

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

29 (19.1.1910) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Jurist“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Herausgeber: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Grell. u. Sedendorf, für Chronik u. Nebenabteilung: H. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Exempl. gedruckt am 8. Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 29.

Karlsruhe, Mittwoch den 19. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Großadmiral v. Koecker über die Abrüstung.

— Kiel, 18. Jan. Auf einer Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins machte Großadmiral v. Koecker über den Gedanken der Abrüstung unter anderem folgende Bemerkungen:

„Wir sollen abrüsten! Zunächst meine ich, wäre das das gegebene: Wir sollen nur der absolut Stärkere. Der tut es aber nicht. (Heiterkeit.) Es kann abrüsten der Besiegte; das ist ungefähr die härteste Bedingung, die der Sieger stellen kann, wenn er dem Besiegten sagt: Rüste ab! Und unter deutsches Volk weiß es am besten, was das zu sagen hat, wenn man zurückdenkt an den Anfang des 19. Jahrhunderts, wenn man bedenkt, welche Bitterkeit und welchen Haß diese gezwungene Abrüstung hervorgerufen hat.“

Es kommt dann der dritte Begriff: „die internationale Abrüstung“. Das klingt sehr schön, aber was sagt das? Eine internationale Abrüstung unter allen Nationen, sie kann auch nur unter allen Nationen stattfinden; denn wir bauen die Flotte nicht gegen einen einzelnen Gegner, sondern wir bauen sie gegen jeden, der uns an den Krügen will, und so muß eine internationale Abmachung unter allen Völkern stattfinden. Glauben Sie nun, daß heutigen Tages Japaner und Russen und Türken und Griechen sich über eine Feststellung ihrer Flotten einigen könnten? Glauben Sie, daß das überhaupt möglich ist? Man müßte also einen händigen Kongreß haben, der dauernd ausrechnet: „Du hast von heute das Recht, fünfzehn Schiffe anzuschaffen, du darfst jetzt ein Torpedoboot mehr bauen, denn deine wirtschaftlichen Interessen haben sich erweitert, dein Export hat sich um fünfprozent gehoben.“ Jedenfalls ist eine praktische internationale Abrüstung für mich ein vollkommen unklarer Begriff, für den ich keine Erklärung zu schaffen vermag. Ich meine, eine internationale Abrüstung kann nur bedeuten, ein Lehnen der freien Entwicklung.“

Eine vierte Abrüstung könnte der Weg der Bundesgenossenschaften sein. Wenn man einen Bundesgenossen haben will, so muß man hündnistätig sein, der Bundesstiftung muß aber etwas mitbringen, sei es ein Heer oder eine Flotte. Wenn er das nicht hat, nichts mitbringt, so ist er nicht wert, Bundesgenosse zu sein. Aber selbst wenn man nun einen zum Bundesgenossen nehmen wollte, so würde das doch nicht von der Pflicht entbinden, von Ausgaben für die Flotte oder für das Heer, denn Bundesgenossenschaften haben keine ewige Dauer. Bundesgenossenschaften treten heute auf, verschwinden morgen wieder, und der politische Horizont wechselt ständig von heute zu morgen.“

Herr von Koecker schloß mit der Frage, wie es nun aber mit der Entwicklung einer Flotte stünde. Eine Flotte sei ein komplizierter Apparat, daß man in zehn Jahren, ja ein halbes Jahrhundert gebraucht, um sie voll und ganz entwickeln zu können. Wenn man Schiffe auch schon erdacht haben kann, so ist die Organisation, die Systementwicklung eine Sache, die vieler Jahre bedarf. Man würde also selbst im Bündnisfall für die Eventualität neu eintretender Komplikationen eine Flotte herstellen, weiter ausrüsten und vervollkommen müssen.“

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 18. Jan. Vizepräsident Spahn eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. Zunächst wird einem Antrag auf Einstellung eines gegen Abg. Sed (Soz.) schwebenden Strafverfahrens entsprochen.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation der Sozialdemokraten über den Mansfelder Bergarbeiterstreik, die Hinzuziehung von Militär und die Verletzung des Reichsgesetzes durch die nach Mansfeld beorderten Offiziere und Beamten betr. Staatssekretär Delbrück erklärt sich auf Anfrage zur Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Sacke (Soz.) begründet die Interpellation: Der Mansfelder Streik habe umfomehr Aufsehen erregt, als man es dort nach allgemeiner Auffassung mit einer reichstreuem Arbeitererschaft zu tun

habe, Aufsehen auch deshalb, weil man bis dahin geglaubt hatte, es herrschte im dortigen Bergbau geordnete Zustände, endlich auch deshalb, weil von vornherein ganz ohne Not Militär Verwendung gefunden habe. Gleich beim ersten Schritt der Mansfelder Bergarbeiter, sich zu organisieren, sei ihnen in gewaltsamer Weise entgegengetreten und ihnen ihr Koalitionsrecht verweigert worden. Redner schildert eingehend die Vorgänge beim Streik. Unter den Beamten in Mansfeld habe sich dieselbe Korruption eingebürgert, wie solche laut gerichtlicher Feststellung in Saarbrücken geherrscht hat. Aus den sonstigen Missetaten im Mansfelder Gebiet erwähne er: rückgängige Löhne bei großer Teuerung, ferner hätten die Arbeiter 6 Wochen lang auf Lohnzahlung warten müssen. Wer im Monat mehrere Schichten veräumt hatte, dem wurde die Abschlagszahlung verweigert und ähnliches mehr.

Da der Redner sich überaus eingehend über die gesamten Arbeitsverhältnisse im Mansfelder Bergbau verbreitet, wird er wiederholt von dem amtierenden Vizepräsidenten Spahn ermahnt, sich mehr an den eigentlichen Gegenstand der Interpellation zu halten. Daß, wie man gesagt habe, das Militär habe herangezogen werden müssen, sei absolut unzutreffend. Ein starkes Stück sei es gewesen, daß das Militär aus Halle und Merseburg beordert wurde. Diese Soldaten hätten also eventuell in die Lage kommen können, auf Vater und Bruder zu schießen. Ein größerer Fehler konnte von der Militärverwaltung gar nicht begangen werden. Es war das geradezu eine Schmach. Tatsächlich wurde in dem ganzen Streik kein Tropfen Blut vergossen. (Gelächter rechts.) War das Militär da überhaupt nötig? Nur einen Toten gab es — erschossen Sie nicht — es war ein Militärgaul. (Heiterkeit.) Den besiegten Bergleuten haben die Gewerkschaften noch zum Schluß Zutritte verweigert, durch Abnahme des Verpfändens, sich von der Organisation fern zu halten. Für die Gewerkschaft sei das ein Denkmal der Schande. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Delbrück: Es ist richtig, daß Militär herangezogen wurde. Die Landesbehörden sind dazu nach der Reichsverfassung unter Umständen berechtigt. In Heftigkeit hatten bei den Zusammenkünften von Tausenden schwere Ausschreitungen stattgefunden. Die betreffenden preussischen Landräte hatten also vollständig im Einklang mit der Reichsverfassung gehandelt. Damit fällt auch die Behauptung, daß die Truppen herbeigeholt worden seien, um der Streikenden das Koalitionsrecht zu verweigern. Die Polizeibehörden haben auch das Recht, sich bei solcher Sachlage des militärischen Beistandes zu bedienen ohne Rücksicht auf die Ursache des Streites. Es liegt also auch für den Reichskanzler keine Veranlassung vor, sich mit dem preussischen Minister des Innern ins Einzelne einzulassen. Ferner ist behauptet worden, die Offiziere und Beamten hätten Verstöße gegen die Gesetze begangen. In dieser Beziehung sind aber keinerlei Beschwerden den zuständigen Instanzen in Preußen, auch nicht dem Minister des Innern, zugegangen. Ich stehe aber nicht an, zu erklären, daß ich alles heute vorgebrachte Material dem preussischen Minister des Innern zur Kenntnis bringen werde, damit er die erhobenen Vorwürfe prüfen und eventuell Remedie eintreten lassen kann. Die weitere Verhandlung darüber werde dann in das preussische Abgeordnetenhaus gehören. (Stürmischer Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Preussischer Minister von Heeringe: Die Militärbehörden haben, wenn sie gerufen werden, nicht das Recht, die Ursache des an sie ergangenen Rufes nachzuprüfen, sie hat vielmehr die Pflicht, dem Ruf zu folgen, mag es sich handeln um Feuers- oder Wassergefahr oder um aufgelegte Mißbürger. (Stürmischer Lärm links.) Das Militär muß einfach an Ort und Stelle gehen und seine Pflicht tun. Die Lage, die das Militär in Heftigkeit vorfand, war allerdings nichts weniger als so harmlos, wie der Interpellant es schilderte. Am Tage vorher war von der Menschenmenge versucht worden die Gendarmen nicht nur an die Wand zu drücken, sondern ihnen auch die Waffe zu entreißen. Wenn tatsächlich Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten worden sind, so lag das gerade an der Anwesenheit des Militärs

Unter lebhaften Widerspruch von links (Oerenthalten) Vizepräsident Hohenlohe die Abgeordneten Sacke und Hue wiederholt auffordert, die fortwährenden Unterbrechungen zu unterlassen) geht dann der Kriegsminister noch auf die von Sacke vorgebrachten Einzelheiten näher ein. Die Verhaftungen seien in jedem Fall motiviert gewesen, Beschwerden über Verstöße von Offizieren seien überhaupt nicht an ihn gelangt. Er folgerte daraus, daß der Tatbestand nicht so sei, wie Sacke ihn geschildert. Ich weiß wohl, so schließt der Minister, daß der Arme auf der Straße kein Lorbeer blüht, ebenso aber wissen wir auch, daß wir zu erscheinen haben, wenn wir gerufen werden, um Ruhe und Ordnung zu erhalten. (Stürmische Beordrufe und Lärm.)

Abg. Arendt (Rp.): Daß in Mansfeld kein Blut geflossen ist, danken wir der Polizei und dem rechtzeitigen Eingreifen des Militärs. Ohne dieses wäre sicher Blut geflossen. Sie (zu den Sozialdemokraten) sollten das Koalitionsrecht doch auch denen zugestehen, die anders denken habe überhaupt nicht festgefunden. Weiter stellt Redner in ausführlichen Darlegungen in Abrede, daß die Mißstände im Mansfelder Bergbau bei den Gewerkschaften derartige seien, wie Sacke sie geschildert habe.

Abg. Fleischer (Ztr.) weist die Sachverständigen zurück, als ob im Mansfelder die katholischen Bergleute Streikbrecherdienste geleistet hätten. Gerade die Sozialdemokraten hätten sich der Mißachtung des Koalitionsrechtes anderswo schuldig gemacht. Unser wirtschaftliches Leben steht nicht im Zeichen der Gewalt, sondern in dem der Gerechtigkeit. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Kautz (Soz.) (konf.): Der Streik ist trivial vom Baune getrieben worden aus rein autoritären Gründen. Das ist gewissenslos. Das Militär hat sich durchaus lässlich benommen.

Abg. Götze (fri. Pa.): Es vollkommen bin ich von den Ausführungen vom Bundesratspräsidenten und denen der Koncedierten und der Zentrumredner doch nicht überzeugt worden, daß ein so großer Apparat in Szene gesetzt werden mußte. Wir leiden an einem Zuviel an Aufsehen: kaalischen Schutes. Daß man den kommandierenden Offizier bei dem Hütten-Direktor einquartiert, also die Ursache des Streites lag doch bei den Arbeitgebern wegen deren Beeinträchtigung des Sozialrechtes der Arbeiter. Die Bergwerke wollen eben keinen organisierten Arbeiter. Die Bergwerke wollen die Bundesrunder mit der Partei-Organisation ihrer Arbeiter gute Erfahrungen gemacht haben. Der Staatssekretär ihrer Arbeiter gegen dem Minister des Innern gar keine Beschwerden zugegangen, aber ein Zwischenruf hat ihm schon geantwortet, daß die Bergwerke an dem Regierungspräsidenten, als die zunächst zuständige Instanz gemacht sind. Wir werden jedenfalls jetzt dafür eintreten, daß die Rechte der Arbeiter auf Organisation gewahrt werden.

Abg. Kautz (natl.): Die Unzufriedenheit im Mansfelder ist jedenfalls künstlich gemacht worden. Wie ich mich persönlich überzeugt habe, sind im Mansfelder die Löhne niedrig, das Koalitionsrecht der Arbeiter wird nicht geachtet und die Gendarmen sind entgegen der Darstellung Arendts durchaus nicht so schuldlos, daß das Militär hätte gerufen werden müssen. Redner wendet sich weiter namentlich gegen die Ausführungen des Abgeordneten Arendt und Fleischer.

Abg. Kunert (Soz.) vertritt in längerer Rede nochmals den Standpunkt der Interpellanten. Damit schließt um 8 Uhr die Debatte. Morgen 1 Uhr Sanitätsvertrag mit Bolivia und Interpellation der Freiwillichen über das Vereinsgesetz.

## Badischer Landtag.

19. Sitzung der Zweiten Kammer.

Δ Karlsruhe, 18. Jan. Bei der fortgesetzten Beratung einer Anzahl Berichte der Budgetkommission regt Abg. Dr. Heimburger (Dem.) an, den Abgeordneten zwei Exemplare des Budgets zur Verfügung zu stellen.

Abg. Kopf (Ztr.) unterstützt diesen Vorschlag. Ministerialdirektor Göller sagte eine Erfüllung des Wunsches zu. Darnach wurde der Antrag der Kommission angenommen. Abg. Rehmann (natl.) erstattet des weiteren Bericht über das Spezialbudget des Ministeriums großherzogl. Hauses

## Der Witwer.

Roman von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Büchau).

16. Fortsetzung. Karoline bewunderte Karolas Selbstbeherrschung. Er achtete sie und bemitleidete sie. Sein Entschluß stand fest; noch heute wollte er sich mit ihr verloben. Wenn er auch für solch junges Wesen vielleicht zu alt, zu ernst geworden war, derartigen Demütigungen setzte sie sich an seiner Seite jedenfalls nie mehr aus.

„Haben Sie den Tisch so reizend dekoriert, Komteß?“ fragte er plötzlich laut in die augenblickliche Stille hinein, in der man gerade die wichtige Beschreibung eines belauschten Damenbades, die Graf Holm zum besten gab, unangenehm deutlich hörte.

Karola nickte. Eine Antwort schien nicht sogleich aus ihrer Kehle zu wollen.

„Ganz wunderhübsch.“ Königin sah auf die mit Schneeglöckchen und blaßblau Krokus dekorierte Tafel. „Wirklich sehr geschmackvoll — viel hübscher, als wenn professionmäßig geschulte Hände so etwas arrangieren. Ich wünschte, Sie lehrten die Kunst meiner kleinen Tochter.“

„Dazu ist sie wohl noch etwas zu jung; aber ich will es versuchen. Es macht jedenfalls mehr Spaß als Stricken, und ist auch viel nützlicher.“

Königin freute sich, daß ihr Gesicht nicht mehr ganz so ernst war.

„Wollen wir morgen wieder reiten?“ fragte er leise. „Sie können auch die „Carmen“ einmal probieren, das wollten Sie ja schon so lange... Wir reiten auf den Exzerzierplatz, da sind wir ungeführt, und wenn sie Sie doch herunterlockt...“

„So stehe ich eben wieder auf — und niemand hat es gesehen.“ Seine Absicht war erreicht. Sie lachte wieder. Er hatte sich wirklich danach geföhnt. Er fuhr fort, eifrig mit ihr zu

reden, um ihr keine Zeit zum Nachdenken zu lassen. Sie schien seine Absicht zu durchschauen — ein dankbarer Blick traf ihn. „Auf unsern Reit morgen früh,“ sagte er heiter, indem er sein Sektglas erhob, „und auf die vielen andern, die ihm folgen sollen.“

„Nun, mein Töchterchen, bekommen wir Kaffee?“ fragte Graf Holm mit etwas schwerer Zunge. Er hatte endlich die Tafel aufgehoben. Man stand im Rauchsalon herum, der mit dicken Teppichen, niedrigen türkischen Divans, mattverschleierten orientalischen Lampen in allen Ecken einen sehr behaglichen Eindruck machte.

Karola entzog sich der streichelnden Hand ihres Vaters. Der starke Weingeruch, den sein Atem ausströmte, widerte sie an. Sie trat schweigend an den Tisch, auf den der Diener eben das silberne Kaffeegeräte hinstellte, und goß den Kaffee in die kleinen Mokkatassen. Sowie die letzte eingegossen war, verließ sie rasch das Zimmer.

„So, nun wird's gemütlich.“ Graf Holm warf sich in eine Ecke des türkischen Divans und steckte seine Zigarre an. „Vor solchen kleinen Mädchen muß man sich doch zu sehr genieren.“

Eine Behauptung, zu der die Art seiner bisherigen Unterhaltung gerade keinen Beweis lieferte.

Der alte General von Maslow verwidelte Königin in ein militärisches Gespräch, erhielt aber nur einseitige Antworten. Der alte Herr gab es schließlich auf, das Interesse seines Nachbarn für die zweckmäßigste Bepannung der Artillerie — sein Steckenpferd — zu erregen. Er lehnte sich resigniert in seinen Stuhl zurück, um ein kleines Verdauungsschlafchen zu halten.

Königin fand leise auf und ging unbemerkt hinaus. Er glaubte ja zu wissen, wo Karola war. Er ging durch das Eßzimmer, in dem der Diener den Tisch abräumte, und klingelte leise die Tür des anstößenden Boudoirs auf. Er hatte sich nicht geirrt. Karola saß in dem kleinen Erler. Durch eine geöffnete Fensterscheibe flutete die milde, etwas regenfeuchte Nacht-

luft herein. Er atmete auf. Welcher Gegensatz — diese reine, von Blütenduft erfüllte Luft hier gegen die tabakdunzogene Atmosphäre dort drüben!

Der Schein der Lampe zuckte über ihr weißes Kleid, über den blonden Kopf, der sich wie müde an das Fensterkreuz lehnte. Königin setzte sich ihr gegenüber in einen Sessel. „Ich fürchte schon, Sie wären zu Bett gegangen. Ich wollte Sie gern noch sprechen.“

„Zu Bett? Jetzt schon — o nein! Papa will, daß ich immer noch das Silber nachzähle. Das wird oft sehr spät, bis die Leute damit fertig sind.“

„Warum tut das Fräulein Klaus nicht?“ fragte er etwas ungeduldig. „Wozu ist die denn eigentlich da?“

„Das gibt jedesmal Streit mit den Dienstboten, wenn sie sich um etwas im Hause kümmern.“

„Das kann ich mir denken,“ bestätigte er bitter. „Von all den unausstehlichen, unbrauchbaren Geschöpfen auf Gottes Erde — sind Gouvernanten und Hausdamen die schlimmsten.“

Karola nickte. „Nicht wahr... und eigentlich müßte es doch so schön und befriedigend sein, einem mutterlosen Kind Liebe erweisen zu dürfen! Wie habe ich unter diesen pedantischen, grausamen alten Jungfern gelitten! In die heißigsten Erinnerungen griffen sie mit ihren plumpen Händen... sogar das Denken an meine tote Mutter vergifteten sie mir. Wie hat mich das gequält, wenn es bei allem hieß: „Karola, die Mutter im Himmel ist betrübt über Dich,“ oder gar: „Diese Strafe hat sich die selbige Mama für Dich erdacht — sie ist Dir sehr böse...“ Wie herzlos ist das, wie abscheulich... man weint, man bittet die Mutter, zu verzeihen, aber sie bleibt stumm... Man hält sie für unverföhlich wegen einer kindischen Unart, die sie im Leben vielleicht belacht oder sogleich vergeben hätte.“

(Fortsetzung folgt).

und der auswärtigen Angelegenheiten. Die Kommission stellte den Antrag, die Kammer wolle sämtliche Anforderungen für die Budgetjahre 1910 und 1911 genehmigen, nämlich Titel 1: Ministerium: 163 520 Mark, 2: Geheimes Kabinett 57 300 Mark, 3: Gesandtschaften 89 170 Mark, 4: Außerordentliche Belohnungen und Beihilfen 440 Mark, 5: Verschiedene und zufällige Ausgaben 9500 Mark, im ganzen 260 000 Mark.

Bei der Position 25 000 Mark für Orden und Medaillen beantragte Abg. Willi (Soz.) namens seiner Fraktion, diese Anforderung abzulehnen. In einer Zeit, in der überall gespart wird, würde das Land einen solchen Schritt verstehen. Dabei darf nicht vergessen werden, daß nicht immer wirklicher Verdienst es ist, der Anlaß zu einer Auszeichnung gibt. Man kann Orden auch erlangen, die, welche Orden wollen, sollten sie bezahlen, man sollte für solche Dinge nicht die Mittel der Steuerzahler verwenden. Der Mann, der sich Verdienste um sein Land erworben hat, wird sich durch das Bewußtsein seiner Tat genug belohnt fühlen.

Minister Freiherr v. Marschall. Ich glaube, daß die Mehrheit des Hauses der Position zustimmen wird. Es handelt sich hier um eine Einrichtung, die nicht allein in monarchischen, die auch in republikanischen Staaten besteht. Die Staatsoberhäupter verstehen Männer, die sich verdient gemacht haben, Orden und Medaillen. Ich glaube, daß wir an dieser Sitte, die als ein Recht des Landesherrn aufzufassen ist, auch fernerhin festhalten.

Die Position wurde darnach mit großer Mehrheit genehmigt. Bei Titel 3 Gesandtschaften in Berlin und München beantragte Abg. Willi (Soz.) den Streich dieser Budgetforderung. Gründe zur Aufrechterhaltung dieser Gesandtschaften sind nicht vorhanden. Wenn man sagen könnte, der Gesandte in Berlin hätte es verdient, daß Preußen mit den Schiffsabgaben ein Attentat auf unsere Rechte macht, (Präsident Rohrbach: Ich kann nicht zugeben, daß gesagt wird, ein Bundesstaat macht ein Attentat auf die Rechte eines anderen Bundesstaates.) dann will ich sagen, wenn er es verdient hätte, daß wir mit der Gefahr der Schiffsabgaben bedroht würden, könnte man über die Berechtigung sprechen. Von einer positiven Tätigkeit des Gesandten in Berlin, wie in München sehen wir aber keinerlei Beweise. Weshalb sollen wir dann das Geld für die Gesandtschaften ausgeben? Wir können es in der heutigen Zeit nützlicher verwenden.

Abg. Vogel-Mannheim (Dem.) Auch wir sind der Ansicht, daß, nachdem das Deutsche Reich geschaffen wurde, wir keine Bundesstaatsgesandten mehr brauchen. Eine große Rolle spielen diese Gesandtschaften nicht. Im Hinblick auf die Schiffsabgaben kann man der Meinung sein, daß die Gesandtschaft in Berlin noch erhalten bleiben soll. Die Gesandtschaft in München kann aber aufgehoben werden. Dieser Gesandte hat es bis heute noch nicht fertig gebracht, daß die Streitigkeiten zwischen Baden und Bayern aufgehoben werden. Wir beantragen, die Anforderung für die Münchener Gesandtschaft zu streichen.

Abg. Kopp (Ztr.) befürwortet die Genehmigung des Titels, damit die Interessen Badens eine entsprechende Vertretung in Berlin und München besitzen. In der Repräsentation können wir nicht hinter den anderen Bundesstaaten zurückbleiben, die alle in Berlin eine Vertretung haben. Es liegt das auch im Interesse unserer Vertretung im Bundesrat.

Minister Herr. von Marschall: Die Tätigkeit der Gesandten vollzieht sich besonders in wichtigen Fällen im Stillen und tritt daher auch öffentlich nicht in die Erscheinung. Bezüglich des Bräutigams will ich gleich bemerken, daß Verhandlungen mit der bayerischen Regierung im Gange sind, und daß die Hoffnung besteht, diese zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen. Die Beziehungen der Bundesstaaten zueinander haben sich wesentlich verbessert. Dadurch hat auch die Tätigkeit unserer Gesandten eine große Ausdehnung erfahren. Sie haben sich der Interessen unserer Landsleute anzunehmen und uns über die Stellung der Regierungen in wichtigen Fragen zu unterrichten. Dabei handelt es sich sehr oft um streng vertrauliche Angelegenheiten, über die wir nur auf diesem Wege informiert werden können. Die badijchen Interessen erfordern es, daß beide Gesandtschaften bestehen bleiben.

Abg. Willi (Soz.) trat nochmals für den Streich des Titels ein. Präsident Rohrbach. Es liegen nun drei Anträge vor: Der Antrag Willi, beide Gesandtschaften zu streichen; der Antrag Vogel, die Anforderung für die Münchener Gesandtschaft zu streichen; und der Antrag der Kommission, den Titel zu bewilligen.

Der Antrag Willi wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Johann der Antrag Vogel mit 33 gegen 29 Stimmen abgelehnt. (Zwischenruf: Das nächste Mal. (Seiterzeit.)

Darauf fanden der Antrag der Kommission und sodann sämtliche Titel Ausnahme.

Abg. Kopp (Ztr.) erbat sich Bericht über das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Er stellte namens der Kommission den Antrag, die Kammer wolle für die Budgetjahre 1910 und 1911 genehmigen: A. In Ausgabe: Titel I Ministerium 559 360 M., II. Oberlandesgericht 562 380 M., III. Landgerichte 2 688 740 M., IV. Staatsanwaltschaft 792 520 M., V. Amtsgerichte 1 678 250 M., VI. Notariats- und Grundbuchwesen 5 323 260 M., VII. Allgemeine Ausgabe für die Rechtspflege a. Ordentlicher Etat 3 740 960 M., b. Außerordentlicher Etat 120 400 M., XII. Außerordentliche Belohnungen und Beihilfen 78 260 M., XIII. Verschiedene und zufällige Ausgaben 204 060 M.; B. In Einnahme: Titel I Justizverwaltung 547 840 M. Der Berichterstatter bemerkte, daß, um keine Zweifel aufkommen zu lassen, verschiedene Petitionen aus

Justizbeamtenkreisen von der Petitionskommission behandelt wurden, und erst später zur Verhandlung kommen. Bei Besprechung der einzelnen Titel behandelte er die Fragen: des Zubrangs zum juristischen Studium, die Beschäftigung der Richterschaft, der Strafprozessordnung, die Kompetenz der Amtsgerichte, des Grundbuchwesens, des kostspieligen Systems des wandernden Grundbuchs, der Fortbildungsurse für junge Juristen, die Zuziehung wenig Bemittelter und Arbeiter zum Schöffen- und Geschworenendienst, und der Schaffung von Jugendgerichtshöfen. Er betonte am Schlusse seiner Darlegungen, daß sich unsere Rechtspflege auf der Höhe der Zeit befindet und daß wir einen tüchtigen Richterstand und ein gutes Beamtenpersonal besitzen, die ihren Pflichten nachkommen. Wir dürfen hoffen, daß unsere Rechtspflege für die Aufrechterhaltung der Ordnung und damit zum Segen unseres Landes wirkt. (Beifall.)

Abg. Dr. Frank (Soz.): Mit Rücksicht darauf, daß heute noch wichtige Fraktionsfragen statzufinden haben, möchte ich bitten, die Sitzung jetzt abzubrechen.

Das Haus war damit einverstanden. Präsident Rohrbach: Während der Sitzung sind eingekommen eine Interpellation der Abg. Vogel, Rebmann, Kölsch und Gen., lautet: „Die Regierung wird ersucht, der Kammer Mitteilung darüber zu machen, wie weit die die Verpflichtung der Erbbaugewinn als Realzinsrecht begründet werden kann.“

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag, 3/4 Uhr. Tagesordnung: Beratung über die geschäftliche Behandlung verschiedener Anträge und Gesetzesvorlagen; Fortsetzung der heutigen Beratung.

Δ Karlsruhe, 18. Jan. In der Budgetkommission, die heute ihre Tätigkeit wieder aufnahm, wurde der Abg. Kolb zum Berichterstatter über das Diätengesetz bestimmt. Sodann wurde die Beratung des Biersteuergesetzes fortgesetzt und in die Spezialberatung eingetreten. Das Zentrum erklärte sich bereit, in die Spezialdebatte einzutreten. Es schlägt eine größere Spannung bei den Steuerätzen vor. Diese Sätze belaufen sich nach der Regierungsvorlage auf 16 Mark, 18 Mark, 20 Mark, 21 und 22 Mark. Das Zentrum schlägt dagegen vor, die Steuerätze wie folgt zu monieren. Für die ersten 250 Doppelzentner 14 Mark, für die folgenden 1250 Doppelzentner 16,50 Mark, für die folgenden 1500 Doppelzentner 19 Mark, für die folgenden 2000 Doppelzentner 21 Mark, und für die folgenden Doppelzentner 22 Mark. Außerdem soll den ganz kleinen Brauereien, die unter 250 Doppelzentner Maß brauen, ein Steueratz von 12 Mark gewährt werden.

Die Regierung spricht sich gegen diesen Vorschlag aus. Es sei schon für das Jahr 1909 infolge des Konsumrückgangs ein Einnahmeausfall von 500 000 Mark bei der Biersteuer zu erwarten. Um den ganz kleinen Brauereien einen besonderen Schutz zu gewähren, sei die Regierung bereit, bis zu 100 Doppelzentner den Steueratz auf 14 Mark festzusetzen. Die Abkündigung über diesen Paragraphen wird ausgelegt, damit die Fraktionen Stellung zu den neuen Vorschlägen nehmen können. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes werden mit Ausnahme des Paragraphen 2, über den die Abkündigung ebenfalls ausgelegt wird, nach den Vorschlägen der Regierungsvorlage angenommen.

— Karlsruhe, 18. Jan. Der zweiten Kammer gingen heute folgende Petitionen zu: des Rheinbauwärters a. D. David Koenig aus Weisenheim um Erhöhung seines Unterhaltungsgebühres; des früheren Eisenbahnarbeiters Michael Keiser von Kronau um eine Unterhaltung; des Naturheilkundigen B. Trippmacher in Ladenburg um Rechtshilfe.

**Tages-Rundschau.**  
Deutsches Reich.

— Berlin, 18. Jan. (Privatteil.) Beim gestrigen Ordensfest, sind, wie bereits gemeldet, 416 Orden verliehen worden. Vor 10 Jahren, 1900, betrug die Zahl der Ordensverleihungen am Ordensfest 2900. Unter Kaiser Wilhelm I. aber erreichte sie nur einmal — 1878 — die höchste Zahl von 1500.

— Berlin, 18. Jan. (Tel.) Der Wert des auswärtigen Handels Deutschlands belief sich im Jahre 1909 im Spezialhandel ohne Gabelmetalle in der Einfuhr auf 8,2 gegen 7,7 Milliarden Mark im Vorjahre, in der Ausfuhr auf 6,7 gegen 6,4 Milliarden Mark im Jahre 1908. Der Gabelmetallverkehr erreichte in der Einfuhr 0,3 gegen 0,4 Milliarden, in der Ausfuhr 0,3 gegen 0,1 Milliarden. Trotz dieser Zunahme ergeben sich das Vorjahr über die Ein- und Ausfuhr gegen das Jahr 1907 gegenüberlich, jene mehr als diese, zurück.

Das Fest des schwarzen Adler-Ordens. — Berlin, 18. Jan. (Tel.) Bei dem gestrigen Kapitel des hohen Ordens vom schwarzen Adler fand in der üblichen Weise die Innebesetzung der neuen Ritter statt; diese wurde diesmal zu je dreien vor-

genommen. Zuerst der König von Rumänien, Friedrich Sigismund von Preußen und Prinz Georg von Bayern; darnach der Herzog von Sachsen-Altenburg, Erbprinz Heinrich XXVII. von Meuß 1. 2. und Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Bei diesem fungierten Prinz Friedrich Leopold und Prinz Oskar als Barren. Die letzten drei Ritter, die Generale von Einem, von Wolke und von Bülow wurden von dem Generaloberst von Pflessen und dem Generaladjutant von Kessel als Barren geleitet. Das Kapitel fand in Gegenwart von 49 Rittern statt.

**Die Schiffsabgaben.**

— Karlsruhe, 18. Jan. Man erwartet hier noch in diesem Monat ein Zusammentreten des Bundesrats wegen der Schiffsabgabenfrage. Minister von Bodman wird sich dazu li. (Ztr.) Zg. als Vertreter der badischen Regierung persönlich nach Berlin begeben. Das badische Gesamtministerium hat sich mit der Angelegenheit noch nicht befaßt. Sie wird resortmäßig vom Ministerium des Innern behandelt.

**Der Senioren-Konvent des Reichstages.**

— Berlin, 18. Jan. (Tel.) Der Senioren-Konvent des Reichstages verlegte heute, sich über eine Kontingenzierung der Verhandlungen über den Etat des Reichsamtis des Innern zu verständigen. Er wird dieherfür noch einmal zusammentreten. Die neulich aufgeworfene Streitfrage über die Handhabung der Rednerliste bei der Besprechung von Interpellationen führte zu einer Verständigung dahin, daß jedenfalls die interpellierende Partei noch einmal zum Wort kommen soll.

**Ein Welt-Wachselrecht.**

— Berlin, 18. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Am 17. Januar begannen im Reichsjustizamt unter Zuziehung von Sachverständigen aus den Interessentenkreisen die Beratungen zur Vorbereitung einer internationalen Konferenz, die im Juni im Haag zusammentritt, um die Aufgabe der Vereinheitlichung des Wechselrechts zu lösen. Die Beratungen nehmen voraussichtlich die ganze Woche in Anspruch.

**Zum bayerischen Groß-Blod.**

— München, 18. Jan. (Tel.) In den letzten Tagen haben wiederholt liberale Abgeordnete in der Abgeordneten-Kammer die Gründung eines bayerischen Groß-Blokes gegen das Zentrum angeregt. Vom Zentrum wurde heute erklärt, man sehe einem Groß-Blok fast-bisig entgegen, da er für das Zentrum nicht gefährlich werden könnte. Die freie Vereinigung lehnt die Teilnahme an einem Groß-Blok ab, da sie nach ihrer Weltanschauung zum Zentrum gehöre. Die Sozialdemokraten sind eventuell bereit, in freihetlichen Fragen mit der Liberalen zusammen zu gehen.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Die Lösung der ungarischen Krise.**

— Budapest, 18. Jan. Das Amtsblatt veröffentlicht in einer Sonderausgabe die kaiserlichen Handschriften an die Minister, in denen diesen die vollkommene Anerkennung für die treuen eifrigen Dienste ausgesprochen wird. In dem Handschriften an Beker ist außerdem der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der bisherige Ministerpräsident seine bewährten Fähigkeiten und reichen Erfahrungen dem öffentlichen Dienste auch künftighin nicht entziehen werde. Das Amtsblatt veröffentlicht ferner die bereits bekannte Ministerliste. Ministerpräsident Khuen-Hedervary empfing nach der Eidesleistung in Wien den Befehl des Ministers Grafen Nefzenthal und wurde vom Thronfolger Franz Ferdinand in Audienz empfangen.

**Frankreich.**

— Paris, 18. Jan. In der heutigen Sitzung der Deputierten-Kammer zief die Bemerkung des Abgeordneten Lefas, daß die Zunahme der Zahl der Deserteure auf die antipatriotischen Unteroffiziere zurückzuführen sei einen heftigen Tumult hervor. Seitens der Deserteurskommission wurde lebhaft gegen die Behauptung protestiert und erklärt, die Zahl der Deserteure sei nicht im Wachsen begriffen. Der Kampf zwischen Staat und Kirche.

Der Unterrichtsminister nannte in Beantwortung der Angriffe einiger Redner den Felszug, der gegenwärtig gegen die Lateinschule geführt wird, mehr politischer als religiöser Natur. Der Kampf richte sich in Wirklichkeit gegen die Menschheit. Die Gegner hätten an der Lateinschule besonders das auszuweisen, daß sie die republikanischen Wähler verneht und die Trennung von Staat und Kirche ermöglicht habe, in die die französischen Katholiken eingewilligt haben würden; wenn nicht Rom sein „Non licet“ ausgesprochen haben würde. Die Lehrerchaft verneht die gegen sie gerichtete Kritik nicht. Die neugeführten gesetzlichen Verbesserungen, die von den Bischöfen verurteilt werden, zeichnen sich durch unparteiische und aufrichtige Darstellung aus.

**Amtliche Nachrichten.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Dezember v. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich bayer. Gesandten in St. Petersburg, Freiherrn von Grunelius das Kommandeurenkrenz II. Klasse Höchst Ihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Regierungsassessor Wilhelm Kiede in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tra-

fällen überführt ist. Miteinander Jäh-Automobile über die bayerische Grenze geschmuggelt zu haben, zu 2400 M. Geldstrafe wegen Zoll-Defraudation, evtl. zu 316 Tagen Gefängnis und 71 000 M. Schadenersatz an die beteiligten Staatskassen verurteilt. Im Zusammenhang damit wegen Vergehens gegen das Reichs-Stempelgesetz wurde Bahlke und der Mitangeklagte Kaufmann August Gemmel in München, solidarily bestraft, zu 14 100 M. Geldstrafe und Bahlke überdies noch für sich allein zu 2100 M. Geldstrafe verurteilt.

— Wörsum, 18. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute den Bergmann Joseph Schulte als Recklinghausen, der am 27. Nov. v. J. den 40 Jahre alten Schmuhager Eich aus Gollingen auf eine Zehnfache geschleppt und in bestialischer Weise zu Tode gequält hatte, zu fünfzehn Jahren Zuchthaus.

**Karlsruher Schwurgericht.**

— Karlsruhe, 18. Jan. In der Beweisannahme gegen den Fabrikarbeiter Josef Weis aus Börs bei Landau, der wegen Mordveruchs an seiner eigenen Frau vor den Geschworenen stand, wurden in der Nachmittags-Sitzung zunächst die Vorgänge vom 11. September erörtert. Die Frauen stellen dieselben so dar, wie sie von der Anklage angenommen werden. Auch die Ehefrau Weis trat als Zeugin auf. Sie sprach von ihrem Mann nur als Herr Weis und erklärte, daß nach dem, was sie durch ihn alles habe schulden müssen, sie ihn nicht mehr kenne. Sie hat gegen Weis Eheverleumdungsklage eingereicht. Durch einen Teil der Zeugen konnte festgestellt werden, daß der Angeklagte seine Frau in roher Weise mißhandelt hat. Andere Zeugen schilderten Weis als einen fleißigen, ruhigen und begnüglichen Menschen.

Dem Urteilspruch der Geschworenen unterlagen drei Schuldfragen und zwar nach Mordveruch, nach Totschlagsveruch und nach erkrankter Körperverletzung. Außerdem waren Fragen nach milderen Umständen gestellt. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des verurteilten Totschlags schuldig unter Zuhilfenahme milderer Umstände. Weis wurde demnach zu 3 Jahren, 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monate Unteruchungsfrist verurteilt.

**Vermishtes.**

— München, 18. Jan. (Tel.) Aus der Kaserne des 1. Infanterie-Regiments wurde ein Gewehr Modell 98 mit neuer Ladenrichtung gestohlen. Ob es sich um einen gewöhnlichen Diebstahl, oder um eine Tat mit politischem Hintergrunde handelt, ist noch nicht ermittelt.

— Berlin, 19. Jan. Auf Erjuden des Hamburger Untersuchungsrichters wurde gestern in Schöneberg der Kaufmann Walther

**Cheater, Kunst und Wissenschaft.**

— Hamburg, 19. Jan. (Tel.) Die Sammlung zu einer Nationalpasse für Villencron ergab 36 000 M.

M. E. Aoyenagen, 19. Jan. (Privatteil.) Cooks Sekretär Londsdale hat am 15. ds. Mts. sein Verhältnis mit Cook für aufgelöst erklärt, da Cook ihm seit Anfang Dezember das ihm kontraktlich zugesicherte Gehalt nicht gezahlt hat. Londsdale wird gegen Cook den Klageweg beschreiten, und am 2. Februar nach Amerika zurückkehren.

— Stockholm, 19. Jan. (Tel.) Beim Ministerium des Auswärtigen ist eine Mitteilung des schwedischen Konsuls in Montreal eingegangen über Gerüchte unter den Eskimos, wonach der Nordpolfahrer Andr. und seine Begleiter wahrscheinlich auf die Neentierjagd gegangen sind und sie von Eskimos, die hierüber erbitert waren, ermordet wurden. Das Konsulat hat Vorbereitungen getroffen für eine Unteruchung am Plage, der 750 englische Meilen nördlich von Affecto liegt.

**Von der Luftschiffahrt.**

M. Köln 19. Jan. (Privatteil.) Gegenüber den Meldungen rheinisch-westfälischer Blätter, daß die Kölner Luftschiffmanöver demnächst wieder aufgenommen und hauptsächlich im niederrheinisch-westfälischen Gebiete ausgeführt werden sollen, erzählt unser Korrespondent von gut unterrichteter Seite, daß die diesjährigen Luftschiffmanöver im nächsten Monat in Metz beginnen und längere Zeit dort stattfinden werden. — Direktor Colsmann von der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft befaßt vorgestern auf seiner Rückfahrt von Hamburg den Kölner Oberbürgermeister, mit dem er eine längere Unterredung über einen geeigneten Platz in der rheinischen Metropole zwecks Errichtung einer Landungsstelle für Zeppelinballone hatte. Ueber den geplanten Ausbau des Zeppelin-Luftschiffverkehrs erzählt unser Korrespondent, daß man zur Zeit mit dem Bau eines neuen Zeppelin-Luftschiffes beschäftigt ist, das 300 Meter lang und 300 Personen befördern soll. Dieser gewaltige Ballon wird mit 8 Motoren ausgerüstet. Bei 10 Sekunden-Meter Windstärke genügen 4 Motoren zur Beförderung der obigen Passagierzahl; die übrigen

4 Motore dienen nur dazu, bei Sturm und Wetter eingzugreifen. Die Verbindungslinie, die zuerst eröffnet wird, geht von Hamburg über Köln nach Baden-Baden, die zweite von Hamburg nach London.

— Los Angeles, 19. Jan. (Tel.) Der Aviatiker Paulhan machte gestern einen Überlandflug von 45 Meilen. Er startete mit dem Wind und kehrte gegen den Wind an den Aufstiegsort zurück.

**Gerichtszeitung.**

— Freiburg, 18. Jan. Heute begannen hier die Schwurgerichtssitzungen des 1. Quartals d. J. mit der Anklage gegen Martin Weis, Anklage von Erbringen wegen Amtsunteruchung. Der 48 Jahre alte Anklagte war an der Station Ebingen (Vorortstation) als Bahnwart angestellt, wobei ihm der Fahrkartenverkauf übertragen war. Als solcher unteruchung er dem Fahrkartensatz der Martensklasse innerhalb 9 Monaten die Summe von 1429 M. 85 S. Er war im übrigen ein tüchtiger Beamter bis zum Februar vor. J. Krankheit in der Familie und mangelhafte Verhältnisse. Er war schuldig. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen der Unteruchung wegen Unterschlagung unter milderen Umständen. Das Gericht erkannte auf 8 Monate Gefängnis. — Wegen verurteilter Rindstiftung hatte sich die 21 Jahre alte Dienstmagd Josefina Müller von Nordrach zu verantworten. Sie gebar hier ein Kind, wickelte es in Lappen und einen Unterrock, verriet es in ihrem Koffer und verlor es. Ihre Logisfrau, die schon Vermutung von der Geburt hatte, erzwang sich den Koffer zu öffnen und rettete so das Kind vom Tod. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und mildere Umstände. Der Senat verurteilt an. — Gegen den 32 Jahre alten Kaufmann Albert Kurt Meinde von Frauen richtete sich eine Anklage wegen betrügerischer Verurteilung. Auf Veranlassung seiner Arbeiter, denen er mit Auszahlung von 115 M. rückständig war, geriet er in Konkurs. Während der Einleitung desselben entzog er der Konkursmasse 300 M. Außenstände, mit denen er die Arbeiter bezahlen wollte. Als der Konkursverwalter die Arbeiter bereits befriedigt hatte, verbaute er das Geld für seine Familie. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, worauf Freisprechung erfolgte.

— Bielefeld (N. Westloch), 18. Jan. Bürgermeister Nitz und Ratsherr Steinmann von hier wurden heute von der Heibelberger Strafkammer von der Anklage wegen falscher Beurkundung freigesprochen.

— München, 18. Jan. (Tel.) Die Strafkammer des Landgerichts München I hat den Ingenieur E. Bahlken in München, der in 7

gen der ihm verliehenen Königlich Bayerischen Jubiläumsmedaille mit der Krone zu ernennen.

Mit Entschliessung Grossherzoggl. Ministeriums des Innern vom 12. Januar d. J. wurde Gewerbelehrer Franz Kern an der Gewerbeschule in Weihenau seinem Ansuchen mit Wirkung vom 1. Februar d. J. ab aus dem staatlichen Dienst entlassen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Hafner, Wirtl. Geh. Kriegsrat und Militär-Intendant des 14. Armee-Korps, auf Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Zum 1. April 1910 versetzt: Schmitt, Intend. Sekretär von den Intendanturen des 17. 14. Armee-Korps, zu den Intendanturen des 14. 9. Armee-Korps, Meiser (Alwin), Intend. Sekretär von der Intendantur des 14. Armee-Korps, zu der Intendantur des 4. Armee-Korps, Kriegshammer, Intend.-Diätar von der Intendantur des 14. Armee-Korps, zu der Intendantur des 2. Armee-Korps. Schmidt, Ober-Intend. Rat von der Intend. des 10. Armee-Korps, zu der des 14. Armee-Korps — versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 18. Jan. Der Landw. Bezirksverein wird am 20. und 21. Februar, wie im vorigen Jahre, eine Saatgut- und Kartoffelausstellung in der Krone in Hegelsfeld veranstalten. Mit der Ausstellung ist ein Saatgutmarkt verbunden. Produzenten und Landwirte machen wir auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam.

— Durlach, 17. Jan. Ueber den neuen Bahnhof in Durlach wird dem hiesigen Wahl. geschrieben: Etwas haben wir Durlacher nun doch den Neidensdemonstrierern voraus. Unser neuer Bahnhof steht schon unter Dach! Die Karlsruher wissen kaum recht, wo sie nächstens abreisen und ankommen werden. Aber wir können uns schon über unseren Bahnhof freuen, denn er bedeutet den Beginn einer neuen Entwicklung für Durlach. Es werden noch viele, viele Monate vergehen, ehe er dem Verkehr übergeben werden kann; aber sein Anblick scheint doch die hunderte von ungebildig an den alten Barrieren wartenden Menschen zu trösten und zur Geduld zu mahnen; denn am neuen Bahnhof werden alle Niveauübergänge als getraute Verkehrsverbindungen vermieden. 3. Z. trennen sich zwei Hauptstrassen von der Karlsruher Allee oder Landstrasse. Die durchgehenden Schnell- und Güterzüge nicht gerechnet, müssen allein für die in Durlach haltenden Personenzüge die Schranken täglich 70mal geschlossen werden. Dazu kommen dann noch die rangierenden Güterzüge. Diese Gebüdsproben für eifrige Menschen werden unsere Nachkommen nicht kennen lernen; denn auch zur Sicherheit und Schnelligkeit des Eisenbahnbetriebes vermeidet der moderne Bahnhof die Wegegskanten, indem die Strassen unter oder über die Bahnstrecke geführt werden müssen. Auch hier in Durlach hat man die Frage geprüft, ob die Hochbahn zweckmäßiger, oder Verlegung und Hochlegung der kreuzenden Stadt- und Landstrassen. Man hat sich für letzteres entschieden. Das ganze Landschaftsbild ist geändert; hohe Dämme sind aufgeworfen worden und tragen neue Strassenzüge, welche auf hohen Brücken über die Staatsbahn führen werden. Den Anfang hat man mit der Karlsruher Strasse (Durlacher Allee) gemacht. Ein gutes Stück nach der Straßenbahnhaltestelle, am Rintheimer Weg biegt die neue Strassenanlage ein klein wenig seitwärts und steigt mit den neuen Strassenbahngleisen allmählich so, daß sie im hohen Bogen auf breiter, mächtiger Brücke über die im Bau begriffenen und geplanten Anlagen der Staatsbahn führt. Hinter der Brücke fällt die neue Strasse wieder und erreicht bei dem jetzigen Bahnhofsübergang die alte Strassenhöhe. Sobald der Bahnhofsumbau und die damit verbundene Verlegung der Gleise beendet ist, wird noch ein anderer schüler Wunsch der Durlacher erfüllt werden, den wohl auch viele Karlsruher Geschäftsleute und Touristen hegen: die elektrische Strassenbahn wird bis zum Fuße des Turmberges, der Haltestelle der Bergbahn, weitergeführt und wird wahrscheinlich Anschluß nach Gröningen erhalten. Den kürzesten Verbindungsweg zwischen dem neuen Bahnhof und dem oberen und dem neuen Stadtteil am Turmberge bildet die alte Pfingststraße, die dadurch neue Bedeutung gewinnt. Als Fortsetzung der Pfingst- und Blumenstraße ist eine neue Straße durch das Gelände der ehemaligen Rettungsanstalt, am neuen Gymnasium entlang direkt zum Turmberg bzw. der Seffelstraße geplant. Ein Teil dieser neuen Straße, die Verbindung zwischen Schiller- und Sophienstraße, ist bereits fertig gestellt. Unsere Zeit achtet bekanntlich angekammt oder erworbene Rechte sehr wenig, wenn es sich um neue Bedürfnisse handelt. So hat man denn auch mit der Pfingst nicht viel Umstände gemacht. Soweit sie dem Bahnhofsumbau hinderlich war, hat man sie in ein neues Bett gezwungen.

— Durlach, 17. Jan. Gestorben ist hier Bürgermeister und Bezirksrat Schäfer.

— Pforzheim, 19. Jan. In Pforzheim hat sich auf der Straße der 27 Jahre alte Zementarbeiter Ambros Schmitt erschossen. Der Verlebte zeigte in letzter Zeit Spuren von Geistesgekränktheit. Er hinterläßt eine kranke Frau und 1 Kind.

— Mannheim, 19. Jan. Der Stadtrat beschloß, nun auch die Bahnverbindung Kaiserstuhl-Industriegebiet auszuführen. Mit dem Bau der Linie Mannheim-Schriesheim soll demnächst begonnen werden.

— Schwochingen, 19. Jan. Die Steuerwerte hiesiger Stadt betragen pro 1910 38 658 990 Mark gegen 35 822 180 Mark im

Vorjahre. Sie haben also eine Steigerung von nahezu 3 Millionen erfahren.

— Leibenstadt (A. Adelsheim), 18. Jan. In noch voller Rüstigkeit feierten die Schuhmacher Christian Trunpp Eheleute am vergangenen Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit.

— Von der Tauber, 17. Jan. In Königshausen heilte seit einigen Jahren die schöne Sitt, den an Eltern aus der Volksschule zu entlassenden Knaben je einen jungen gutgezogenen Obstbaum von bewährter Sorte als Andenken an den Schulbesuch von der Gemeindeverwaltung zu überreichen. Dieses hat man für das laufende Schuljahr bereits vor einigen Tagen getan, da bei dem heurigen überaus milden Winter die jungen Bäume jetzt ganz gut gepflanzt werden können. In Impfingen a. d. Tauber hatte schon vor Jahrzehnten der dortige Oberlehrer Seb. Stettelmann aus eigenen Mitteln seine abgehenden Schüler mit einem schönen Obstbaum beschenkt.

— Rastatt, 18. Jan. Heute mittag traf der Großherzog in Rastatt ein, um einer Einladung des Offizierkorps des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. badisches) Nr. 111 zu einer Beförderung Folge zu leisten. Der Großherzog fuhr abends wieder nach Karlsruhe zurück.

— Rastatt, 19. Jan. Eine sozialdemokratische Parteikonferenz des 7., 8., 9. und 10. Reichstagswahlkreises sprach sich im Gegenjah zur Landtagskonferenz für die Erhaltung des mittelbadischen Parteisekretariats aus.

— (Steinmauern (A. Rastatt), 18. Jan. Gestern morgen brach in dem Anwesen des Schneidermeisters Albert Witz Feuer aus. Wohnhaus, Scheuer, Schopf und Stallung wurden innerhalb drei Stunden in Raub der Flammen. Das Anwesen ist nur schlecht verschiefert. Das Feuer entstand durch einen 33jährigen Knaben, der mit einem Licht hantierte.

— Schönberg b. Gengenbach, 17. Jan. Gestern wurde der 66 Jahre alte ledige Dienstknecht Karl Jaller, gebürtig von Nordrach, erhängt aufgefunden.

— Freiburg, 19. Jan. Privatier Heinrich Thomas hier hat dem Stadtrat die Summe von 3000 Mark zur Verteilung an Arme der Stadt Freiburg, ohne Unterschied der Konfession, überwiesen.

— Dörsingen (A. Donaueschingen), 18. Jan. Die hiesige Pfennigsparskasse hat sich in den 3 Jahren ihres Bestehens gut entwickelt. Die Zahl der jugendlichen Sparer, meist Schulkinder, stieg von 78 auf 108, ihr Guthaben, welches bei der Bezirksparkasse Donaueschingen angelegt ist, von 629 M. auf 2095 M. Die Einrichtung findet aber auch wohlwollende Unterstützung durch Uebernahme der Geschäftsunkosten auf die Gemeindefasse.

— Schlussee (A. St. Blasien), 17. Jan. Landwirt Emil Schiebel im nahen Unterfischbach sollte eine längere Gefängnisstrafe antreten. Er hat sich nun gestürzt. Man nimmt an, daß er sich nach Amerika eingeschifft hat. Seine Frau und vier unminörliche Kinder ließ er zurück. — Diefen Sommer kann Volksgeldner Jol. Rogg auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken.

— Karlsruhe, 19. Jan. Gestern verschied im Alter von 70 Jahren Herr Stadtrechner Rudolf Bayer nach kurzem Krankenlager.

— Konstanz, 19. Jan. In der Generalversammlung des Konstanzer Verkehrsvereins wurde von einem Redner darauf hingewiesen, daß die Betriebsverhältnisse von Konstanz wegerlegt werde, wodurch für Konstanz ein großer Verlust eintreten würde. Der Vorsitzende erwiderte, daß ihm dies nicht fremd sei, da man in Karlsruhe ja schon länger sich mit dem Gedanken befaßt, die Betriebsverhältnisse im allgemeinen zu zentralisieren und in ganz Baden nur noch 3 solcher Werkstätten bestehen zu lassen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Januar.

— Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seeb, sowie der Geheimräte Dr. Nicolai und Dr. Freiherr von Bado.

— Theologische Prüfungen. Die in diesem Frühjahr abzuhaltende erste theologische Prüfung soll Dienstag, den 5. April d. J., vormittags 9 Uhr, ihren Anfang nehmen. Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 5. März d. J. an den Erang. Oberkirchenrat zu richten. Alles Nähere befragt die Bekanntmachung in Nr. 1 des K. G. u. V. Bl. — Die zweite theologische Prüfung der evangelischen Pfarrkandidaten beginnt Dienstag, den 12. April d. J., vormittags 9 Uhr. Die Meldungen um Zulassung sind spätestens bis zum 12. März d. J. bei dem Erang. Oberkirchenrat einzureichen. Die näheren Angaben können aus der im K. G. u. V. Bl. Nr. 1 veröffentlichten Bekanntmachung ersehen werden.

— Verlegung der Durlacher Allee. Durch den Umbau des Durlacher Bahnhofs wurde es bekanntlich nötig, daß ein Teil der Durlacher Allee verlegt werde. Diese neue, höher gelegte Straße, unter welcher die Bahnlinie hinwegläuft, wird heute dem Verkehr übergeben. Die alte Straße ist vom gleichen Zeitpunkt an gesperrt.

— Gewerbeverein Karlsruhe e. V. Als eine dankbare Veranstaltung darf die am letzten Mittwoch abgehaltene Monatsversammlung des Gewerbevereins betrachtet werden. Zu der sehr zahlreich

besuchter Versammlung — der Saal 3 bei Schrempf war dicht besetzt — waren nicht nur die Mitglieder, zum Teil mit ihren Familienangehörigen, sondern auch sonstige Freunde und Gönner des Vereins erschienen, um einem fesselnden Lichtbildervortrag mit ungefähr 180 meist farbigen Bildern der Herren Lithograph Robert Glodner und Rechnungsrat Friedrich Schneider zu lauschen. Der Vorstand des Vereins, Herr Hofbleichnermeister L. Anselmet, begrüßte die Ehrengäste und gab seiner Freude über den guten Verlauf des Abends, „Tobiaschen Sitten“ hieß der Vortrag, wobei die beiden Redner über ihre Rad- und Fußwanderungen im Impezzo, in Venedig, von Bologna über den Apennin nach Florenz, über Kunstgeschichtliches aus Florenz und über die italienische Riviera sprachen. Herr Glodner gab zunächst auf einer Uebersichtskarte den genommenen Reisezug, um alsdann interessante Beschreibungen zu geben vom Ausgangspunkt der Reise der Stennerpaphöhe in den Alpen, von Brennerbad mit Etsch, dem malerischen Städtchen Sterzing, der Franzensfeste, dem Pustertale bis nach Toblach. Herr Rechnungsrat Schneider gab sodann Schilderungen über die weitere Reise von Toblach auf der Impezzotrache, von Belluno bis zur Inselstadt Venedig. Das Leben und Treiben der zahlreichen, großzügigen und gutgeleiteten, mit allem Komfort eingerichteten Fremdenherbergen, der Tiroler und Schweizer Berge wurde, oft mit köstlichen Humor gewürzt, beschrieben. Die freien, hellleuchtenden Gipfel der Drei Zinnen der Cadini, der hellgrüne klare Spiegel des Misminajees, wunderschöne Gebirgsgegenden, die Gipfel der Cristallogruppe in purpurnem Abendrot erstrahlend, wurden im Bilde vorgezeigt. Wieder andere Bilder zeigten die herrlichsten Landschaften, prächtige Aussichtspunkte, schöne bewaldete Gebirgsberge. Einzig schön waren die eindrucksvollen Bilder der Hochgebirgswelt. Recht malerisch wirkende italienische Ortschaften wurden vorgeführt; im wilden Tale der Piave bewunderten wir die starke Holzflöheret. Aus dem Tale der Piave wurden wir in die Po-Ebene geführt und von da in die Inselstadt Venedig, der wunderbaren Königin der Adria. An der einzigartigen Schönheit dieser meermurgeschlungenen merkwürdigen Inselstadt mit ihren überreichen Kunstschätzen konnten die Zuhörer im Bilde sich erfreuen. Ein Bild zeigte uns das ungezwungene, schöne gemeinsame Babeleben, beider Geschlechter im berühmten Kadebrande von Venedig. Der leuchtende, rein blaue Himmel, das grünlichimmernde Meer, die vielfarbigen, marmornen Paläste, das Ganze betrachtet in der südlichen Sonne und belebt mit vielen, großen und kleinen Schiffen, das waren einzig schöne wunderbare und unvergessliche Bilder, die wir zu Gesicht bekamen. Ueber die in Venedig zu ganz besonders hoher Entwicklung gelangter Baukunst und Malerei sprach Johann Herr Glodner in recht kunter, ständiger, hochinteressanter Weise. Es würde zu weit führen, wenn wir über all das berichten wollten, was uns Herr Glodner über die florentinische Kunst in Wort und Bild vorführte. Vorzügliche Lichtbilder zeigten viele öffentliche und private Gebäude und Baudenkmäler. Alles in allem, es war für die Zuhörer eine recht genussreiche Reise, die sie im Geiste mitmachen durften. Erwähnt sei noch, daß die vortrefflichen farbigen Lichtbilder von Herrn Glodner gefertigt wurden, während die tadellose Vorführung Herr Ingenieur Ed. Dolleisch übernommen hatte. Den beiden Rednern wurde für ihre ebenso interessanten, wie unterhaltenden und lehrreichen Ausführungen am Schlusse der Versammlung, die gegen 12 Uhr ihr Ende nahm, reiches wohlverdienter Beifall gezollt.

— St. Moritz-Dorf, 18. Jan. Beim Bobrennen erlitt die Gräfin Elisabeth Montgelas aus München einen Unfall infolge falscher Steuerung ihres Bubens Hugo Montgelas aus Königsberg, der mit der Mannschaft Rismet beim letzten Bobrennen als einziger Deutscher preisgekrönt worden ist. Die Gräfin hat einen Fuß gebrochen.

— Budapest, 18. Jan. (Tel.) Wie aus Ungarische gemeldet wird, wurde der 70jährige Baron Otto Orban während eines Spazierrittes im Walde von Wölfen angegriffen. Als das Pferd die Wölfe wahrte, schaute es und warf den Reiter ab. Baron Orban gab zwar mehrere Schüsse auf die in mehreren Rudeln über ihn herfallenden Wölfe ab, doch gelang es ihm nicht, sich zu retten. Er wurde von den Bestien zerissen.

— Tiflis, 18. Jan. (Tel.) Ein vollbesetzter Straßenbahnwagen entgleiste wegen Versagens der Bremse und stürzte auf dem steilen Abweg um. Bis abends wurden sieben Tote und elf Schwerverwundete geborgen.

— Weimar, 18. Jan. (Tel.) Das Explosionsunglück in Meischberg wurde wahrscheinlich durch eine Arbeiterin verschuldet, die bei der Füllung von Signalkapseln nicht vorzüglich genug zu Werke gegangen ist. Es befähigt sich, daß 3 Menschenleben zu beklagen sind.

— hd Eisen (Ruhr), 18. Jan. (Tel.) Ein schweres Unglück hat sich hier in der Steelerstraße ereignet. Das Pferd eines Metzgerfuhrwerks schaute vor einem Automobil, ging durch und übertrug schwere innere Verletzungen davon.

— hd Eisen (Ruhr), 18. Jan. (Tel.) Am Martinsberg 6 der Firma Krupp wurde bei Reparaturarbeiten an der elektrischen Leitung versehentlich der Strom für eine noch in Reparatur befindliche Strecke, an welcher der Schlosser Wallrich arbeitet, eingeschaltet. Wallrich wurde sofort getötet. Als die zur Untersuchung des Unfalles herbeigeholte Polizei-Kommission beim Herabsteigen eine Betondecke betrat, brach diese ein. Drei Personen, darunter ein Schuhmann und ein Heilgehilfe stürzten 4 1/2 Meter in die Tiefe und wurden schwer verletzt.

— Kopenhagen, 19. Jan. (Tel.) Täglich werden von der Westküste von Island Leichen, Schiffsplanken und Trümmer von Schiffen angeschwemmt. Die Küstenbewohner erklären, seit einem Menschenalter seien nicht so viel Schiffsunfälle vorgekommen als bei dem jüngsten Sturme.

— Berlin, 18. Jan. Bei dem Jubiläumskontak des Kaiserlichen Automobilklubs zu Berlin anläßlich des 10. Stiftungsfestes hat das Ansichten des Präsidenten des Kaiserlichen Automobilklubs Baron von Panen lebhaftest Bewunderung erregt. Es war, wie Prinz Heinrich in seiner Ansprache mitteilte, darauf zurückzuführen, daß Herr von Panen ein Telegramm von unbekannter Hand erhalten hatte, in dem mitgeteilt wurde, daß der K. A. K. das Besitzt habe veräußert werden müssen. Wie der K. A. K. zu dieser seltsamen Affaire erzählt, hat die Unterjochung bisher nur die Tatsache ergeben, daß von Berlin aus ein solches Telegramm ausgegeben worden ist. Dabei ist als Absender der Name des Herzogs von Ratibor fälschlich genannt worden. Ohne weiteres kann die Telegrammverwaltung jedoch das Original nicht herausgeben; die Beamten, die damit zu tun hatten, sind ebenfalls schon verhaftet worden, aber auch hierüber kann die Behörde zunächst keine Mitteilungen machen. — Der K. A. K. wird daher eine Klage gegen „Unbekannt“ einleiten, worauf die Telegrammverwaltung ihr Material dem Gericht zur Verfügung stellen kann. Außerdem besteht die Absicht, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten, deren Ermessen es dann überlassen bleiben wird, die Affaire weiter zu verfolgen. Baron von Panen in Paris hat ebenfalls in Berlin das Ereignis geteilt, alle Schritte zu tun, um die Wiederherstellung der gestohlenen Beweise zu ermitteln. Aus welchen Motiven der aber die Urheber handelten, ist ihm natürlich ganz unbekannt. An den maßgebenden Kreisen des Kaiserlichen Automobilklubs glaubt man nicht, daß irgend eine politische Perfidie die Abgebung des Telegramms veranlaßt habe, sondern man neigt vielmehr der Ansicht zu,

— Paris, 19. Jan. (Tel.) In dem von den Apachen schwer heimgegriffenen Montmartre-Bezirk fiel gestern abends ein Schutzmann dem Gewaltstreik eines jungen Apachen zum Opfer. Ersterer wollte den Burden fassen, wurde aber von diesem durch einen tiefgehenden Messerstich getötet. Die Verhaftung erfolgte unter großen Schwierigkeiten. Das Publikum wollte den Mörder lynchen.

— Eine mysteriöse Affäre. — Berlin, 18. Jan. Bei dem Jubiläumskontak des Kaiserlichen Automobilklubs zu Berlin anläßlich des 10. Stiftungsfestes hat das Ansichten des Präsidenten des Kaiserlichen Automobilklubs Baron von Panen lebhaftest Bewunderung erregt. Es war, wie Prinz Heinrich in seiner Ansprache mitteilte, darauf zurückzuführen, daß Herr von Panen ein Telegramm von unbekannter Hand erhalten hatte, in dem mitgeteilt wurde, daß der K. A. K. das Besitzt habe veräußert werden müssen. Wie der K. A. K. zu dieser seltsamen Affaire erzählt, hat die Unterjochung bisher nur die Tatsache ergeben, daß von Berlin aus ein solches Telegramm ausgegeben worden ist. Dabei ist als Absender der Name des Herzogs von Ratibor fälschlich genannt worden. Ohne weiteres kann die Telegrammverwaltung jedoch das Original nicht herausgeben; die Beamten, die damit zu tun hatten, sind ebenfalls schon verhaftet worden, aber auch hierüber kann die Behörde zunächst keine Mitteilungen machen. — Der K. A. K. wird daher eine Klage gegen „Unbekannt“ einleiten, worauf die Telegrammverwaltung ihr Material dem Gericht zur Verfügung stellen kann. Außerdem besteht die Absicht, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten, deren Ermessen es dann überlassen bleiben wird, die Affaire weiter zu verfolgen. Baron von Panen in Paris hat ebenfalls in Berlin das Ereignis geteilt, alle Schritte zu tun, um die Wiederherstellung der gestohlenen Beweise zu ermitteln. Aus welchen Motiven der aber die Urheber handelten, ist ihm natürlich ganz unbekannt. An den maßgebenden Kreisen des Kaiserlichen Automobilklubs glaubt man nicht, daß irgend eine politische Perfidie die Abgebung des Telegramms veranlaßt habe, sondern man neigt vielmehr der Ansicht zu,

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

— London, 19. Jan. (Tel.) In Durham haben gestern wieder 3 Kohlenbergwerke den Betrieb aufgenommen, so daß nur 20 Werke feierern. Der amtliche Bericht besagt, daß die Förderung z. B. 26% unter dem Durchschnitt beträgt. Auf der Tyne wurden gestern wieder mehr Kohlen verschifft, doch sind die Lieferanten mit Lieferungen im Rückstand.

Stimmung hielt den ganzen Abend hindurch an und erst gegen Morgen zerstreuten sich die Festteilnehmer. Der Verein kann mit dem Verlauf und dem Erfolg der Veranstaltung voll und ganz zufrieden sein.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, wird im Saal 3 der Brauerei Schremp im Auftrage des Hanjabundes (Landesverband Baden) der Syndikus desselben, Herr Dr. Gerard, Mannheim, über das Thema: „Der Hanjabund und seine Stellung zu den kaufmännischen und technischen Angestellten“ sprechen.

Elisabeth-Gutmann-Viederabend. Am Montag, nachmittags 5 Uhr, wird im Saal 3 der Brauerei Schremp im Auftrage des Hanjabundes (Landesverband Baden) der Syndikus desselben, Herr Dr. Gerard, Mannheim, über das Thema: „Der Hanjabund und seine Stellung zu den kaufmännischen und technischen Angestellten“ sprechen.

Von der Straßenbahn überfahren. Am Montag, nachmittags 5 Uhr, kam ein 5 Jahre alter Junge, Sohn eines hiesigen Mechanikers in der Schillerstraße, als er kurz vor Herannahen eines Straßenbahnwagens über die Straße springen wollte, unter den Wagen und erlitt einen Oberschenkelbruch an einem Fuß und am anderen Fuß sehr starke Quetschungen. Mittels Automobilkrankenwagens wurde das Kind in das städt. Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Den Wagenführer soll kein Verschulden treffen.

Ein tödlicher Unglücksfall. Im Hause Waldstraße 30 fiel gestern das Dienstmädchen Karoline Hirt beim Aufhängen von Wäsche vom 5. Stock über das Geländer des Treppenhauses auf das tiefer angebrachte Glasdach des Oberlichts. Durch die Wucht des Anpralls wurde dieses durchschlagen, sodass das Mädchen bis in den unteren Hausgang stürzte. Es zog sich solch schwere Verletzungen zu, daß es bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb.

Automobil in Flammen. Gestern abend nach 1/10 Uhr geriet eine Automobilmaschine am Mühlburgerort in Brand. Das Feuer wurde durch den starken Wind heftig angefaßt und mächtige Flammen schlugen unter dem Führerhitz hervor. Da eine Explosion des Benzinbehälters befürchtet wurde, wollte sich anfänglich niemand dem brennenden Auto nähern, bis endlich, nachdem das Feuer die Karosserie zu ergreifen drohte, einige beherrzte Männer mehrere Kübel Wasser über die brennende Wagenteile gossen und das Feuer dämpften. Der Brand konnte dann völlig gelöscht werden. Das Auto ist erheblich beschädigt. Wie wir weiter noch erfahren, ist das Feuer durch Warmlaufen einer Welle entstanden. Nachdem das Feuer gelöscht war, konnte der Wagen, der auf der Heimfahrt begriffen und unbesetzt war, seine Fahrt fortsetzen.

Vom städtischen Maskenball.

Karlsruhe, 17. Jan. Am nächsten Samstag werden sich in den Ballsälen der Stadt alle die frühesten Götter wiederfinden, die seit Jahren gepöbelt sind, die Schellenkappe des Prinzen Karneval an ihrem vordem und beliebigen Orte über das griechische Gesicht zu hüpfen und in frühlichem Reigen die Sorgen des Alltagslebens auf kurze Zeit über Bord zu werfen. Nach allem, was man hört, verprechen auch die diesjährigen Bälle eine starke Anziehungskraft auszuüben. Infolge des Umstandes, daß die für Einzelmasken und Gruppen abgesetzten Preise (zusammen 19) nur in Bargeld — im ganzen 1100 M., darunter je 100 M. für den 1. Damen- und den 1. Herrenpreis und 250 M. für den 1. Gruppenpreis — gegeben werden, tritt eine lebhaftere Konkurrenz für die Preise ein. Allen Darstellern, Einzelmasken und Gruppen, sei empfohlen, den größten Wert in der Darstellungsmittel auf Originalität, Witz und Humor zu legen und „tote Figuren“ zu vermeiden. Diese sind für die Darsteller selbst ein Tortur und für die Ballbesucher ein „Stein des Anstoßes“. Ein in Wien und Geberde typischer Bauern- lunge vermag dem Charakter des Balles und sich selbst viel mehr zu nützen, als ein feingliedriger, künstlerisch schon herausgearbeiteter Wandhüter und dergleichen. Unschöne, ungeschickliche und schwer bewegliche Gebilde passen nicht in einen Ballsaal, sie stören ferngehabten werden. Kleine Rollen und Wagen werden in den Ballsaal nur eingelassen, wenn deren Räder mit Gummi- oder Luchslappen so umwickelt sind, daß Beschädigungen des Tanzbodens zweifellos ausgeschlossen sind. Alle Preisamwarter (auch Einzelmasken) müssen sich frühzeitig — jedenfalls vor 10 Uhr — einfinden, ansonst das Publikum sich ihrer nicht freuen und das Preisgericht sich ihrer nicht annehmen kann.

Der künftige Teil des Balles war diesmal auch eine besondere Sorge der Ballkommission. Der nicht leicht Wein, Wein, Wein, Wein, der leicht ein Narr sein Leben lang. Damit dem nicht so werde und die Karteile zur richtigen Zeit wieder aufhören, werden sich der kleine Festball, die frühere altdeutsche Weinprobe und der „Bierfeller“ auf und alle die Bereiter dieses wahrheitsgetreuen Spruches annehmen. Die bayerische Bierprobe (Bauernprobe genannt) und das Bieruonell öffnen ihre Pforten schon um 11 Uhr, 12 Uhr. In der ersten freien Probe „Künder Radel“ einen köstlichen Schluß des Balles oder Danks, nach Künder Brauer, bayerische Nationaltrachten, die auf der überall angehängenen „Speisefest“ des nächsten bezeichnet sind, und danach ein Extrakt der weiblichen „Künder Brauer“ in nur wöchentlichem Verwechseln mit dem ursprünglichen Charakter des „Hofball“ und werden den höchsten Reicht in Geiste nach Mar-Allen. Also auf zum Maskenball! Auf beiden Seiten der oberen Galerie nächst dem kleinen Saal werden grüne Logen eingerichtet, in welchen je etwa 10 Personen Platz finden können. Sie werden zum Preise von je 25 M. vermietet und sind, wie die Logen im kleinen Saal, durch elektrisches Licht geschmackvoll erleuchtet. Während sonst auf der oberen Galerie kein Restaurationsbetrieb stattfindet, sind diese Logen in die Restauration einbezogen. Die Ballkommission werden von dieser Einrichtung nicht betrauen, werden mehrere für sich abschließen. Für das Belegen sonstiger Restaurationsplätze in den Ballsälen (großer und kleiner Saal und Bauernprobe) bis 9 Uhr abends wird pro Stuhl eine Gebühr von 50 M. erhoben. Gesuche um Abgaben von Logen, Logen und belegen Restaurationsplätze sind ausschließlich an die Ballkommission, Rathaus, Zimmer Nr. 39, zu richten.

Vor der Preisverteilung soll keine Demaskierung stattfinden. Bei der Krönung müssen die preisgekrönten Masken mit der Verze auf dem Kopfe erscheinen. Der Kartenverkauf beginnt Mittwoch den 19. ds. Mts. bei den durch Plakatanzeige und Inserate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. Der Eintrittspreis ist trotz der durch die verschiedenen Neuerungen gestiegenen Kosten wieder auf 3 M. 50 M. für Saalorten und auf 4 M. für Karten auf die Ballkommission festgesetzt. Die letzten Plätze werden teils lebhaft nachgefragt. Sie sind für diejenigen bestimmt, die es vorziehen, in stiller Zurückgezogenheit das bunte Getriebe von „hoher Warte“ sich ungeniert zu betrachten und Reflexionen über die ihren „Materiamen“ in Aussicht liegenden Preise anzustellen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 15. Januar. A. Schleichhof. In der Zeit vom 10. Jan. bis 15. Jan. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1438 Stück Vieh und zwar: 250 Großvieh (71 Ochsen, 71 Kühe, 72 Rinder, 435 Kälber, 597 Schweine, 92 Hammel, 4 Ziegen, 0 Kälber, 0 Ferkel, 10 Pferde, 31322 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter vom Ausland 20049 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 24 Ochsen, 23 Ferkel, 67 Kühe, 40 Rinder, 373 Kälber 0 Schaf, 0 Ziegen, 733 Schweine, 0 Kälber. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 78—80 M., 2. Qual. 76—78 M., 3. Qual. 74 bis 76 M., für Ferkel 1. Qual. 67—69 M., 2. Qual. 65—67 M., 3. Qual. 63—65 M., für Kühe 1. Qual. 78—80 M., 2. Qual. 75—77 M., für Rinder 1. Qual. 58—62 M., 2. Qual. 54—58 M., 3. Qual. 48—53 M., für Kälber 1. Qual. 92—95 M., 2. Qual. 88—92 M., 3. Qual. 83—87 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 76—78 M., 2. Qual. 75—80 M., Sauen und

Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 0,00—0,00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Karlsruhe, 18. Jan. Die Waggonfabrik hielt letzte Tage die 12. ordentliche Generalversammlung ab, in der u. a. betont wurde: Gleich in seiner Weise unmodern oder unrationell gearbeitet wurde, war kein ersprießlicher Erfolg zu erkennen. Nach allem ist der Grund darin zu suchen, daß der Badische Staat seine Aufträge nicht im Lande legt und nicht zu annehmbaren Preisen. Verwunderlich ist, daß hier alles nichts fruchtet; die Fabrikation ohne Zweifel auch durch Viten, auch wie wir wissen die Stahlerzeugung und nicht zuletzt die Presse. Aus der Versammlung wurde sogar der Antrag gestellt, man solle der Regierung, wenn sie ihrer Industrie kein Interesse entgegenbringen wolle, das Werk zum Selbstbetrieb übertragen. Vorstand und Aufsichtsrat hoffen jedoch, daß die badische Regierung in Zukunft ein Einsehen haben und hier Remedur schaffen werde, nicht zum Nachteil der badischen Industrie, die ihre Arbeiter beschäftigen müsse.

Karlsruhe, 17. Jan. Ein Saatgutmarkt findet hier am 17. Febr. im Gothaus zur „Krone“ zur Erleichterung und Beförderung des Absatzes und Bezuges guten Saatgutes von Sommerfrucht, insbesondere Sommergerste, Gerste, Hafer, Acker- und Garteugerste, Stoppelgräsern, Futtergerstebüden- und Strohgräsern, sowie Saatkartoffeln statt. Kartoffel-Einblendung von Kernen an die Direktion des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Karlsruhe bis spätestens 27. Januar d. J.

Mannheimer Effektenbörse vom 18. Jan. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Bevorzugt waren Brauerei-Aktien und zwar notierten: Mannheimer Aktienbrauerei-Aktien 132 G., Brauerei Schoedel, Heidelberg 177 G. und Schmalz, Speyer 113 G., 114 G. Von Industrie-Aktien gingen Vorland-Brennwerke, Heidelberg-Aktien zu 145 M. Niedriger waren: Verein chem. Fabriken 331 G. und Südd. Drahtindustrie-Aktien 138 G., 140 M.

Welschhofen, (W. Eppingen), 15. Jan. Diese Woche wurde hier das Tabaksertragnis des letzten Jahres zur Waage gebracht, etwa ca. 600 Zentner à 39—40 Mark. In früheren Jahren wurden oft über 1000 Zentner geerntet, was einen Ausfall von circa 12000 Mark macht. Die abnormen Witterungsverhältnisse des letzten Sommers haben den Ausfall veranlaßt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 19. Jan. Nach einer Erklärung des bibliographischen Instituts in Leipzig und der Firma Hempel u. Co. wurde die „Tägliche Rundschau“ von letzterer durch Kauf erworben, bezw. zurückgekauft.

Stuttgart, 19. Jan. Der geschäftsführende Ausschuss des württembergischen Landesverbandes des Hanjabundes hat beim Präsidium in Berlin den Antrag gestellt, die Behandlung der Frage der Schaffung einer Reichseisenbahngemeinschaft auf federativer Grundlage so bald wie möglich in Angriff zu nehmen.

Berlin, 18. Jan. Infolge des Verdachtes, daß der Kassierer des Kriegsministeriums, Major Jovanovic, Unterschlagungen begangen habe, begann eine Kommission in der vorigen Woche die Kassenebstände zu überprüfen. — Heute früh sprang Major Jovanovic in selbstmörderischer Absicht in die See, wurde jedoch gerettet. Er gab Verweigerung als Ursache des Selbstmordversuchs an. Die Kommission hat ihre Untersuchung noch nicht beendet.

Petersburg, 18. Jan. Die chinesische Marineinspektionskommission ist heute abend im Sonderzug nach Moskau abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden Großfürst Boris, sowie Vertreter des Hofes, des Ministeriums des Äußeren, des Kriegs- und Marineministeriums, sowie der chinesische Gesandte.

Wien, 18. Jan. Neuerdings laufen hier wieder Meldungen über fortwährende Kältungen Japans und Chinas ein. Die chinesische Regierung soll beschließen haben, außer in der Mandchurie auch in der Mongolei den Truppenbestand auf Kriegsstärke zu bringen und insbesondere die Grenztruppen zu verdoppeln.

Washington, 18. Jan. Das Staatsdepartement wird heute oder morgen Proklamationen des Präsidenten Laft veröffentlichen, die erklären, daß England, Rußland, Italien, Spanien, die Schweiz und die Türkei auf die Minimalhöhe des Pangetarifses Anspruch haben.

Die englischen Wahlen.

London, 18. Jan. 3 Uhr nachmittags waren 99 Unionisten, 79 Liberale, 10 Arbeiterpartei und 27 Nationalisten gewählt. Die Unionisten gewannen bisher 39, die Liberale 9 Mandate.

London, 19. Jan. Bis heute früh 1/2 Uhr waren gewählt 120 Unionisten, 97 Liberale, 21 Vertreter der Arbeiterpartei, 28 Nationalisten. Die Gewinn- und Verlustziffer hat sich nicht verändert. Handelsminister Fisher, Unterrichtsminister Runciman, Generalpostmeister Burton, Generalstaatsanwalt Robson wurden wiedergewählt.

Zur Beschlagnahme russischer Staatsgelder.

Berlin, 18. Jan. Die Verhandlungen in der „Anhalt“-Affäre ruhen augenblicklich. Wie dem „B. L.“ von beteiligter Seite mitgeteilt wird, können bis zum Ablauf der Frist, das wäre Ende dieses Monats, weder von den Gerichten, noch von den Parteien irgendwelche Schritte unternommen werden. Justizrat von Michaelis, der Vertreter des Herrn Hellfeld, ist damit befähigt, den Schriftsah an Rußland für den Kompetenzgerichtshof auszuwirken. Der Bevollmächtigte der russischen Regierung, von Snowski, der hier auch mit den Parteien wegen eines Vergleiches verhandelte, ist von seiner Regierung zurückerufen worden und geht nach Petersburg abgereist.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 18. Jan. Die Meldung eines Londoner Blattes, daß alle Offiziere sinnlicher Herkunft aus ihren Regimentern in Finnland in Regimentern im Innern des Reiches versetzt seien, entbehrt nach zuverlässigen Angaben der Begründung. Richtig davon ist, daß 6 finnische Offiziere wegen ihrer persönlichen Haltung ins Innere des Reiches versetzt worden sind.

Petersburg, 18. Jan. Admiral Abaza, der aus der Äfäre der Konzeptionen am Jalu her bekannte Admiral, hat gestern plötzlich seinen Abschied erhalten. Die Nachricht davon erregt großes Aufsehen in der Petersburger Gesellschaft.

Petersburg, 18. Jan. Entgegen allen in der Presse des Auslandes erschienenen Nachrichten über eine Erkrankung der Kaiserin ist auf eine Anfrage an zuständige Stelle die Erklärung abgegeben worden, daß der Gesundheitszustand der Kaiserin gegenwärtig völlig befriedigend sei. Ebenso erklärt dieselbe maßgebende Stelle, daß alle Gerüchte von einer ersten Erkrankung des Thronfolgers unbegründet seien. Der Thronfolger habe sich beim Spielen eine leichte Kontusion des Beines zugezogen, der aber ärztlicherseits keine Bedeutung beigemessen werde.

Briefkasten.

H. W. hier: Die Darlehensschuld des Chemanns berührt die Ehefrau nicht, ein Vorgehen gegen die Frau ist deshalb ausgeschlossen. Hat der fällige Schuldner Vermögen zurückgelassen, so kann er nach öffentlicher Zustellung der Klage und des Urteils dieses zurückgelassene Vermögen, auch Forderungen, gepfändet werden.

M. B.: Da kein Bestemmer vorhanden, Wasserzins und die übrigen Nebenleistungen (Abfuhr, Kaminsoden) der Höhe nach nicht bestimmt sind, kann der zu zahlende Anteil nach Sachlage verhältnismäßig nur auf die Hälfte der für den zweiten Stock treffenden

Summe bezogen werden. Im allgemeinen bleiben die genannten Nebenleistungen Sache des Vermieters.

H. W.: 1) Die Pfändung der Forderung des Schuldners kann zunächst ohne Rücksicht auf die angelegte Forderung erfolgen; die nur zum Schein und sicher zum Nachteil der Gläubiger gemachte Forderung kann mit den vorgetragenen Tatsachen von den Gläubigern erfolgreich angefochten werden. 2) Vier Wochen. 3) Sofern das Eigentum ausdrücklich vorbehalten ist kann der Pfändung widersprochen werden; erfolgt kein Widerspruch, so geht auch dieser Gegenstand zur Versteigerung und bleibt dem Eigentümer gegen den Gläubiger nur der Anspruch auf Versteigerung.

A. S. hier: Die Gehaltsbindung oder der Gehaltsabzug ist deshalb unwirksam oder ungerichtlich, weil der in Betracht zu ziehende tatsächliche Jahresarbeitsverdienst 1500 M. nicht übersteigt, das Arbeitslohn in den Gehalt oder nicht miteingerechnet werden kann. Widerspruch gegen den Abzug event. Einwendung gegen das Verfahren des Gläubigers beim Amtsgericht.

E. D. 34: Die Kündigung auf 31. Januar ist in Ordnung, der Kündigung kann am 1. Februar erfolgen.

A. S. 18: Allgemeine Voraussetzung für die Annahme an Kindesstatt ist, daß der Annahmende keine ehelichen Nachkommen, das 50. Lebensjahr vollendet hat und mindestens 18 Jahre älter ist als das anzunehmende Kind. Von der Voraussetzung des vorgeschriebenen Alters kann staatliche Vereiner bewilligt werden. In dem mitgeteilten Fall besteht zunächst Aussicht auf das Vormundschaftsamt unter ausführlicher Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse und der Lage der Geburtsgemeinschaft, Geburtsort etc., sowie die Zustimmungserklärung der Mutter des Kindes. Die Vermittlung des Vormundschaftsgerichts kann in Anspruch genommen werden.

A. S. hier: Der für die Annahmehaltung der Mithewohnung festgesetzte Betrag ist ohne Rücksicht auf die Dauer der Miete oder einmehrer oder weniger vorliegende Abmündung vereinbart und deshalb auch bei längerer Mietdauer zu zahlen. Die Räumung der Mietwohnung hat spätestens am ersten des Abmündungsquartals zu geschehen.

A. S. hier: Die Strafverurteilung des Bezirksamts ist nach der mitgeteilten Sachlage nicht begründet. Bei einer gerichtlichen Verhandlung wird Ihnen eine vor 20 Jahren ditierte gerichtliche Strafe, die mit der vorliegenden polizeilichen Sache gar nichts zu tun hat, nicht vorgeschlagen werden.

A. M. D.: Klage beim hiesigen Amtsgericht (Gerichtsschreiberei) auf Verurteilung von Arbeitslohn und Gehalt gegen die genannte Firma. Ihre Abrechnung und die sonstigen Nachweisungen sind vorzulegen. Hr. S. St. Wenden Sie sich an einen Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 18. Jan.: Emil Brenneisen von Hallingen, Werkführer hier, mit Maria Stroh von Eppingen.

Todesfälle: 16. Jan.: Karl Blasi, Tischler, ein Chemann, alt 77 Jahre; Friedrich Reithaler, Werkstattevorsteher a. D., ein Chemann, alt 59 Jahre. — 17. Jan.: Fridolin, alt 1 Tag, Fridolin Reider, Friedrich Reithaler, Werkstattevorsteher a. D., ein Chemann, alt 75 Jahre.

Weiterbericht vom Schwarzwald.

Ruhstett, 18. Jan. 30—35 cm Neuschnee. Anhaltender Schneefall. 1 Grad Ralte. Skibahn gut.

St. Blasien, 18. Jan. Temperatur morgens 0,5 Grad unter Null, 20 Zentimeter Neuschnee. Skigelände günstig. Es schneit weiter.

Wasserstand des Rheins. Aonlan, Hafemwegel. 18. Jan. 3,07 m (17. Jan. 3,03 m). Sanktbrunn, 19. Jan. Morgens 6 Uhr 2,70 m (18. Jan. 1,90 m). Aehl, 19. Jan. Morgens 6 Uhr 2,52 m (18. Jan. 2,36 m). Maxau, 19. Jan. Morgens 6 Uhr 4,54 m (18. Jan. 4,35 m). Mannheim, 19. Jan. Morgens 6 Uhr 3,81 m (18. Jan. 3,83 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Mittwoch den 19. Januar:

Apollotheater, 8 Uhr Varieteevorstellung.

Bachverein, 8 Uhr Konzert in der Eintracht.

Friedrichshof. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Hof.

Hanjabund, 8 1/2 Uhr Vortrag, Saal 3, Schremp.

K. K. Kynologenklub, 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.

K. K. Handolinengesellschaft, 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei/Prinz.

Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.

Mandolinklub, 8 1/2 Uhr Probe für Affine im Palmengarten.

Männerturner, 8 1/2 U. 1. A. Herrent. Str. 5 U. Mädch. Sophienstr.

Stenogr.-Verein Stenogr.-Schren, 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten.

Teghischer Verein, 8 1/2 Uhr Vortrag im Café Romad.

Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung B, Götheplatz, Gartenstr.

Kufekes Kinder-mehl Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. Kranken-kost.

Winterkur für Lungenkranke. „Schwarzwalder“ Schöberg b. Wildbad. 650 m u. d. M. Physikal. diätet. Heilverfahren. In geeigneten Fällen spezifische Tuberkulinhendlung. Spezialistische Behandl. von Erkran. der oberen Luftwege. — Zentralheiz. Lift. Preise von 7—10 Mk. p. Tag. Prosp. frei. 10660a. Leitender Arzt: Dr. med. Litzner.

Aufgeplatzene Hände. befeuchtet überaus schnell und wirkt Dornenherb Herba-Sette zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

Das neue Jahr soll uns was Gutes bringen. vor allem natürlich Gesundheit. Wer aber gesund bleiben will, muß sich fortan vor Erkältung hüten, und wer sich nicht erkälten will, muß vornehmlich das adäquate Sodener Mineral-Wasser gebrauchen. Vorhandene Katarrhe befeuchten die Sodener schnell und ohne jede Befürchtung. Dabei sind sie billig: 85 Pfg. die Schachtel, die man in Apotheken, Drogerien etc. erhält.

Gesellschaftliche Mitteilungen. Das Bayerische Reisebureau Schuster u. Co., München, Brommenplatz 16, teilt uns mit, daß seine am 27. Januar beginnende 2. Orientreise (Geben) bis zum 1. Februar, Jerusalem, Konstantinopel, Athen, Triest) beendet ist. Einige recht gute Plätze sind noch zu vergeben. Der Preis der Reise beträgt 1. Klasse Bahn und Schiff nebst allen Nebenauslagen 2435 M. Der Teilnahmefuß von der Abreise nach Skato am 20. Februar durch Palästina, Orient, Triest und Griechenland bis Triest kostet 1300 M. Eine weitere Orientreise gelangt am 10. März zur Ausführung. Derselbe hat hauptsächlich für diejenige Interesse, welche die Orientzeit im heiligen Lande zubringen möchten. Die Reisen nach Italien und Sizilien beginnen im Monat Februar. Besucht werden Triest, Abbazia, Trieste, Palermo, Messina, Rom, Neapel usw. Viel Interesse zeigt sich auch für die Mittelmeerfahrten, desgleichen für die Anfang März beginnende Reise nach Tunis und Algier. Alles Nähere über diese Reisen, sowie nach Spanien und Indien, Amerika und um die Welt, erhalten die ausführlichen Prospekte, welche das genannte Bureau kostenfrei an alle Interessierten versendet.



Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.) Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

Stenographen-Verein „Kabelberger“ gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenraum des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz Vereins-Versammlung. Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung. 18879 Der Vorstand.

L. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Mittwoch Anfänger-Probe. Donnerstag Monatsversammlung Samstag den 29. ds. Mts. Maskenball im „Krokodil“.

Mandoline-Klub Karlsruhe.



Heute abend 7 1/2 Uhr: Probe. Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Patronat J. S. B. der Großherzogin Luise von Baden.



Heute abend 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht (unteres Lokal). Hundefreunde stets willkommen. Der Vorstand.

Töchterpensionat Billa Elisa, Stuttgart.

Agensbergstraße 29 und eigenes Landhaus in idyllisch gelegener Gegend. Englische, keine Umgangssprache. Praktisch geübt zu sicherem, geordnetem Verkehr, Körperpflege u. Lebensführung. Unterrichtsgegenstände: Französisch, Englisch, Latein, Griechisch, Italienisch, Spanisch, Literatur, prakt. Handarbeit und häusliche Hausführung unter eigener Leitung. Pensionatspreis pro 1/2 Jahr M. 250.— Lehrjahre pro Monat M. 20.— (Gef. Anmeldung auf Sommerhalbjahr v. 1. April bis 1. Oktober erbeten. (Im Sommeraufenthalt läuft der Unterricht fort.) 348a\*

Miet-Pianos

1054 empfiehlt 10.1 Ludwig Schwelsgut, Hoff., Erbprinzenstrasse 4.

Eier, Eier, Eier

Garantiert frische Trüffel Eier m. Kontrollstempel versehen. Liefert im Auftrag der badischen Eierabfahrgenossenschaften bei Abnahme von 60 Stück franco ins Haus zu herabgesetzten Preisen. 1052.2.1

Genossenschafts-Verband bad. landw. Vereinigungen

Ettlingerstr. 59. Teleph. 279

Schwarzwälder Kirchwasser

per Liter 2.20 M. zu haben 21228.33 Durlacherstr. 46, II.

Tannenweige

zur Dekoration von Sälen u. f. w. liefert billigst. 498a.2.2 J. Brubach III, Rothweiler (Stals).

Einladung.

Die unterzeichneten Verbände erlauben sich die Herren Fabrikanten und Gewerbetreibenden, hauptsächlich die Bauhandwerker hiesiger Stadt und die Vertreter der diesbezüglichen Arbeiterverbände, zu einer Besprechung über die Vergabung der Glaser- und Schreinerarbeiten zu den Doppelschulhäusern in der Südstadt hier ergeblich einzuladen.

Besonders erfreulich wäre es, wenn auch mehrere Stadt- und Stadtverordnete unsere Versammlung besuchen würden.

Tagesordnung:

- 1. War es notwendig, daß die Glaser- und Schreinerarbeiten für obige Bauten nochmals ausgeschrieben wurden?
2. Rechtfertigung der eingeleiteten Preise durch Erläuterung der Zeichnungen und Berechnungen.

Die Versammlung findet am Freitag den 21. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr, im Saal des Restaurants „Friedrichshof“ statt und bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Die Glaser-Zwangsinnung Karlsruhe. Die Vereinigung Karlsruher Schreinermeister.

Zum „Elefanten“, Kaiserstr. 42.

Heute Mittwoch den 19. d. Mts., abends 8 Uhr, Kappenaabend mit humoristischem Konzert ausgeführt von den beliebtesten Krachauern.

Ft. helles und dunkles Moninger Bier. Gute anerkannte billige Küche. 1042

Eintritt frei. Josef Klein.

??Halt Wohin??

nicht zu veräumen, in der Alten Brauerei Hoepfner heute Mittwoch den 19. ds. Mts., abends 8 Uhr, Großes Karnevals-Konzert ausgeführt von der Hauskapelle (Kappenaabend), wozu Freunde und Gönner freundlichst einladet 23201

Eintritt frei. H. Fecht.

Zum Ritter, Kronenstr. 46.

Heute Mittwoch den 19. Januar, 8-11 Uhr, im Saal Großes Konzert der Gesellschaft Amicitia aus Mannheim. 23215

Es ladet höflichst ein Adolf Wolf.

Reiseplan nach der Riviera u. Italien

Beste, billigste und bequemste Reisegelegenheiten. 1.) Sonderfahrt nach der Riviera und zum Carneval nach Nizza! Dauer Eine Woche. Abfahrt von Basel: Samstag den 5. Februar 1910.

Reiseplan: Von Basel über Luzern-Gothardbahn-Göschenen, Mailand nach Genua, San Remo, Mentone, Monaco, Monte Carlo, Nizza (Genoise Route), Seinfahrt einzeln und beliebig innerhalb 60 Tagen über Genua-Mailand-Lugano, Chiasso-Luzern-Basel. (Zahrtunterbrechungen gestattet). Volle, vorzügliche Verpflegung u. Unterkunft in nur durchaus ersten Hotels, sowie Eisenbahnfahrt 2. Klasse (bei 2. Kl. M. 29.— Zuschlag) ab Basel bis zurück Basel, alles inbegriffen zu dem billigen Preis von nur Mk. 195.— pro Person.

Italien

Dauer zwei Wochen! Abfahrt von Basel: Samstag den 5. Februar 1910.

Reiseplan: Von Basel über Luzern-Gothardbahn-Göschenen, nach Mailand, Genua, Nevi, Regli, Rom, Neapel, Rompeji, Vesuv, Sorrent, Insel Capri. Dierauf Rückreise ab Neapel über Rom, Florenz, Bologna, Mailand, Basel. Seinfahrt einzeln und beliebig innerhalb 30 Tagen. (Zahrtunterbrechungen gestattet). Volle, vorzügliche Verpflegung u. Unterkunft in nur durchaus ersten Hotels, sowie Eisenbahnfahrt 2. Klasse ab Basel bis zurück Basel, alles inbegriffen zu dem billigen Preise von nur Mk. 390.— pro Person. 550a.4.1

Gef. Anmeldungen werden frühzeitig erbeten. Prospekte durch: Internationales Reisebüro Straßburg i. Els. Hohenlohestrasse 8, Telephon Nr. 805.

Acker zu pachten gesucht.

Verlängerter Karlsruher wird ein gut bebauter Acker zu pachten gesucht. Alles Nähere Klumprechtstraße 13, I. mitzuteilen. 22244.2.

Zu pachten gesucht ein Stück Ackerland

in der Nähe „Kühler Krug“, Off. u. Nr. 22235 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchte Bass-Geige wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 22236 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Einige gespielte Pianinos

sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei Ludwig Schwelsgut, Hoff., Erbprinzenstrasse 4.

Benzin-Motor,

3 HP, leichtes Modell, billig zu verkaufen. Mechaniker Metzler, Karlsruferstr. 26. 22241

Ein, gut erb. Kinderbett, 1,50 m lang, für 12 M. zu verf. 22245

Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur 9 M. zu verf. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. part. r. 22257

Sehr schönes Bett mit 14 Kopfkissen billig zu verf. 22242

Diwan,

neu, gut gearbeitet, für nur 28 M. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. part. rechts. 22258

Zu verkaufen: 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 eis. Glaschenkran für 60 Flaschen, neue u. geb. Stühle, 1 Fußbadewanne, 1 Küchenschrank, Küchenschiff, Nähmaschine 10 M., alles billig. 27263

Eisenbahnstr. 18, part. 22263

Kinderwagen,

wenig gebraucht, zu verkaufen. 22266

Eisenbahnstr. 14, III. St. 22266

Masken-Kostüme:

Festblume, Spanierin, Bäuerin u. Zigeunerin billig zu verkaufen abzugeben. 22253

Mühlburg, Sophienstraße 250, 3. Stod. Ede Eisenbahnstraße. 22252

Maskenkostüm,

Cow-girl, nach neu, bill. zu verkaufen. 22265

Schönehr. 14, 3. St. 22265

Maskenkostüm,

elegant, schwarz Atlas, ist billigst zu verkaufen einzeln, zu verkaufen. 1057

Lachnerstr. 5, 3. St. 1057

Abonnement G ger.,

Ballon u. Hst. Näheres u. Nr. 588a in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Konrad Schwarz

Teleph. 252 nur Waldstrasse 50

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Grosses Lager. \* Rabattmarken.

Groß. Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch den 19. Januar 1910. 32. Abonnements-Vorstellung der Wt. O (graue Abonnementsarten).

Der Traum ein Leben.

Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz Grillparzer. Regie: Otto Stenckner. Personen: Nassid, ein Landmann u. Dapper Mirza, seine Tochter A. Müller. Ruttan, sein Neffe Ernst Nemes. Janga, Neger. W. Wasseremann.

Der König v. Samarland J. Karl Gilmare, f. Tochter E. Dellann. Der alte König A. Gallego. Der Mann vom Dr. Wahl. Felsen. J. Baumhach. Ein altes Weib. Ein königlicher Kammerer. M. Schneider. Ein Hauptmann A. Schmidt. Ein Anführer Karl Weber. Eine Dienerin Gilmare's. W. Sieferle. Gefolge des Königs, Frauen und Dienerinnen Gilmare's, Krieger, Roff, Fischenungen.

Auf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kass.-Eröffnung: 7 1/2 Uhr. Mittel-Preise.

Umhänge

und Capes reinigt oder färbt in kürzester Zeit die Färberei und chem. Waschanstalt Prietz. 12201

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute früh 8 Uhr meine liebe Braut, unsere Schwester

Mathilde Lang

sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Kleier, Jakobine Lang.

Karlsruhe den 18. Januar 1910. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr von der Friedhof-Kapelle aus statt. Trauerhaus: Adlerstraße 28. 22233

Trauerhüte

größte Auswahl bei 740.12.2

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Telefon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

ELEKTRA-DAMPFTURBINEN-GES.

m. b. H., Telephon No. 718. Karlsruhe i. B. Telegr.-Adr. Elektra-turbinae Karlsruhubaden Liststrasse 5.

Dampfturbinen

von 5-1500 PS. Turbodynamos - Langsam laufende Turbinen für alle Stromarten. direkt gekuppelt m. Pumpen, Gebläsen etc. Luftturbinen Abdampfturbinen Gegendruckturbinen

Geringer Raumbedarf. Kleines Gewicht. Einfachster Aufbau. Hohe Betriebssicherheit. 1578\*

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Städt. Vierordlbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8-12 Uhr. 12863

Stellen finden Stellung.

Ein gut empfohlener, im Verkehr mit dem Publikum gewandter, repräsentationsfähiger Kaufmann oder Beamter findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Bekanntgabe der Gehaltsansprüche an die Exped. der 'Bad. Presse' unt. Nr. 22288, 2.1

Manufakturist. Christl., jüngerer für Detailgeschäft gesucht. Eintritt sofort ev. später.

Jüngerer fleißiger Reisender zum Besuche von Landgeschäften gegen Fixum u. Provision auf einige Wochen zur Ausb. d. Geschäfts.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Wir suchen für unser Pugateller 1064

II. Arbeiterinnen. Geschw. Knopi.

Büglerinnen auf Glattwäsche, eingeebte, können sofort eintreten.

Dampfwaschanstalt August Pfütznert. 688\*

Lohnende Hausarbeit! Hausarbeiter-Strickmaschinen

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorwissen leicht erlernbar, im Hause auszuführende Arbeit. Entfernung nur mittels der Sache. Wir verkaufen die fertigen Waren. Preis frei. R. Gatz & Co., Hamburg, Mercatorstr. 28. 1064

Damen Schneiderin, perfekt, auch in Modets und Kostümen, für 1-2 Tage ins Haus gesucht.

Kindermädchen. Auf 1. Februar suche ein besseres Kindermädchen, welches im Nähen und Bügeln besonders ist.

Köchin, die Hausarbeit mitbesorgt. Dr. Dreyfuss, Baden-Baden, Schillerstraße 5.

Mädchen-Gesuch. Ehrliches Mädchen f. einige Stunden des Vormittags gesucht.

Mädchen. Gesucht für später oder sofort, je nach Liebererinstimmung ein kräftiges, durchaus tüchtiges u. fauberes Mädchen.

Junges Mädchen das zu Hause schlafen kann, wird für leichte Hausarbeit per 1. Febr. gesucht.

Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. 977.3.3

Mädchen-Gesuch. In gutes Privathaus wird auf 1. Februar ein einfaches, williges u. gefehles Mädchen gesucht.

Mädchen oder alleinstehende Frau u. Kindern gesucht. 1030\*

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Mädchen. Einem tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Kaufmann oder Beamten findet für Büro und Außenbesuche auf einem hiesigen Geschäftsbüro dauerndes u. lohnendes Engagement.

Zu vermieten: Bäckerei-Verkauf

In guter Lage von Ettlingen ist eine gutgehende Bäckerei sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Laden zu vermieten. Amalienstr. 18 ist auf 1. Juli ein Laden mit Werkstätte od. Magazin und Wohnung von 2-3 Zimmern, im ganzen od. auch getrennt, zu vermieten.

Großer Laden, 6 Schaufenster, 2 Eingänge, ca. 100 qm, in bester Lage, gegenüber dem Wochenmarkt, mehrjährig. Parterre, sofort oder später, auch als 2 Läden zu vermieten.

Laden mit Wohnung in bester Lage Mühlburgs preiswürdig zu vermieten.

Geschäftsräume, 100-120 Quadratmeter in zwei Stockwerken des Hinterhauses, Adamiestraße 20, worin eine Druckerei betrieben wird.

100 qm großer Partererraum mit direktem Eingang von der Straße 41.

Schwannstraße 13 hell u. trocken, mit Keller, bequemer Eingang zu vermieten.

Werkstätte. Schützenstraße 42 ist eine große helle Werkstätte, für Schmiede, Schlosserei, sowie für jeden anderen größeren Geschäftsbetrieb geeignet.

Werkstatt sofort od. später billig zu vermieten.

Wohnung zu verm. von 6 und 8 Zimmern.

Parfstraße 15 ist eine schöne Wohnung im 3. St., von 6 geräumigen Zimmern, Küche u. Speisekammer.

5 Zimmer-Wohnung. Poststr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per 1. April zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung. Neben allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Leisingstraße 39 ist im 4. Stock eine 4 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 25 ist im 3. Stock eine 4 od. 5 Zimmerwohnung per 1. April an ruhige Familie zu vermieten.

Zwei 2 Zimmer-Wohnungen, mit Koch- und Leuchtgas versehen, 2 Treppen hoch, per 1. April an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.

Ein Zimmerwohnung neben Küche (mit Gas) und Keller auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten.

Laden in Pforzheim.

In allerbesten Geschäftslage ist mittelgroßer Laden (bisher Buchhandl.), der sich als Filiale für jedes Geschäft eignen würde, per 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Südenstraße 7 Herrschaftswohnung in schöner Lage der Stadt, Nähe d. Stabgartens, Bel-Etage, aufs modernste ausgestattet.

6 Zimmer-Wohnung schöne, große, im 3. Stock mit allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Adamiestraße 37 ist im Seitenbau, part., eine große 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Amalienstraße 15, Vdh., freundl. Mansardenwohnung von 4 Zimmern u. eine 2 Zimmerwohnung.

Amalienstraße 18, im Hinterhaus, ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später an ruh. Leute zu vermieten.

Douglasstraße 22, Stb. 4, Stod, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten.

Durlacher-Allee 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer und sonstigen Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Eisenbahnstr. 18 sind 2 schöne 4 Zimmer-Wohnungen, part. und 3. Stod, per 1. April oder später zu vermieten.

Eisenbahnstraße 24 ist eine 2 und eine 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten.

Kofenplatz 13 ist eine 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April, desgl. auf 1. März eine 2 Zimmer-Wohnung im Hinterhaus zu vermieten.

Prinzenstraße 13 ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, Veranda, 2 Bädern, Badzimmer u. sonst. Zubehör, für sofort oder später zu verm. Näh. part. Durlach.

Kaiser-Allee 31 ist eine schöne od. schöne 3 Zimmer-Wohnung samt allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Popoldstr. 3, im 4. Stod, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten.

Ludwig-Wilhelmstraße 5, II. Stod ist eine schöne 4 Zimmerwohnung zu vermieten.

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im Hinterhaus eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Wasserloset auf 1. April zu vermieten.

Mühlbergstraße 80, ohne vis-a-vis, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten.

Schützenstraße 54 sind im Hinterhaus 2 Wohnungen v. je 2 Zimmern u. Zueh. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., 3. St. 8850

Seilerstraße 15, 3. Stod, ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Februar oder 1. März zu vermieten.

Veilchenstr. Dreizimmerwohnung zu vermieten im 2. Stod mit Balkon, Küche, Keller, Mansarde und Speicher, sowie eine Dreizimmerwohnung im 4. Stod auf 1. April.

Vorfstraße 26, 4. St., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Speisekammer (Kuchenschrank) auf 1. April zu vermieten.

Jähringerstraße 5 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Zurbergstraße 10 ist die hochparterre gelegene, sehr schöne, helle Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Badzimmer u. sonst. Zubehör samt Gartenanteil auf 1. April 1910 zu vermieten.

Billa Frohmüller, Durlach, Turmberg, ist auf 1. April eine schöne 4-6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenanteil zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmern sofort oder später an einen besser. Herrn zu vermieten.

Das Geschäftsgehilfenheim des Bad. Frauenvereins, Herrenstraße 37, empfiehlt hübsch möblierte Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen.

Wohn- u. Schlafzimmern, evtl. mit Badbenutzung, sofort zu vermieten.

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension, oder ein einfaches Zimmer mit oder ohne Pension, abzugeben.

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension, abzugeben.

**American Bar**  
Weinrestaurant  
**Maxim, 16 Herrenstr. 16**  
Neu eröffnet. Neu eröffnet.  
Vornehmstes u. elegantestes Lokal am Platze.  
674\*

**Bade-Einrichtungen.**  
Kompl. Badeeinrichtung, bestehend aus Porzellan email. Wanne, Badofen für Was- u. Zimmerheizung u. Brause, ganz aus Kupfer, 200 Lit., dito Wannen mit Brause, ganz aus Kupfer, bewährte Sanitrationen, mit Garantie 180 Mk.  
Inkallierung mäßige Preise. 990.2.2  
**Friedrich Stöckel, Install.-Geschäft,**  
Luisenstraße 22. — Telefon 2785.

**Tanzlehr-Institut**  
**Jos. Braunagel, Nowacksanlage 1.**  
Einzel-Unterricht für ältere Damen u. Herren zu jeder Zeit.  
Zu den beginnenden Kursen werden gefl. Anmeldungen erbeten.  
Täglich von 1/2-5 und von 7-8 Uhr. 18893\*  
Sonntags von 2-4 Uhr.

**Achtung!!!**  
**la. prima hochfeine harte Salami**  
Itali imitiert  
aromatischer Anschnitt, feinst, bitanter lieblicher Geschmack!  
Beste halbhare Dauer- und Winterware  
fabriziert aus bestem Roh-, Rind- und Schweinefleisch, konfuzenloses  
Sabitrat! — Vorjähriger Umsatz über 50 000 Pfund,  
per Pfund 95 Pfg. ab hier, Koffolt, Nachnahme, direkt!  
Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung.  
A. Schindler, Chemnitz, Sachsen, Antonplatz 3,  
Wurstfabrik mit Dampftrieb. 444a.3.2

**für Fußleidende**  
Rationelle Beschuhung für abnorme, sowie frange und empfindliche Füße, fertigt unter Garantie.  
**J. Weber, Orth. Schuhmacherei,**  
Leistungstraße Nr. 20. Telefon 2561.  
682\* — Herzlich empfohlen.  
Reparaturen werden abgeholt und zugestellt.

**Kohlen u. Koks**  
nur erstklassiger Qualität, namentlich  
**la. englischer u. Ruhrer Hausbrand-Kohlen**  
liefert zu billigen Preisen 16604\*  
bekannt  
**Süddeutsche Kohlen-Handelsgesellschaft m. b. H.**  
Friedrichsplatz Nr. 11. Telefon Nr. 665.  
Annahmestelle Beierheim: E. Eberle, Breitestraße 91.

**Für die Küche.**  
Ergiebige, gesunde, wohlschmeckende Suppen; köstliche, kräftige Saucen; stärkende Bouillon stellt man nur mit BOVRIL her. 958a  
**BOVRIL**  
sollte in jeder Küche zur Hand sein.  
Karlsruhe i. B.  
Generaldepot **Ferdinand Mayer jr., Rondellplatz.**

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM:**  
Patent-Heißdampf-  
**LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung**  
»System Lentz«  
u. einfacher Ueberhitzung.  
Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion!  
Höchste Oekonomie!

**Englischen Unterricht**  
wird von Dame gründlich erteilt  
Stunde 70 Pfg. 11965  
Schloßplatz 13, part. II.

**Zu Bockbierfesten, Vereinsanstaltungen Karnevalsmissen**  
sehr billig und gebe auch kommissionsweise ab, also Rücknahme des nicht Verwendeten. 11231.3.1  
**Sebastian Münch, Karlsruhe,**  
Schillerstraße 33 und  
Amalienstraße 59, Laden.

An gutem Mittag- und Abendfisch können Herren und Damen teilnehmen. 112337  
**Leopoldstraße 15, 3. Stod.**

**Welches**  
größere Kaffeegechäft würde einem solbenten, kautionsfäh. Kaufmann auf dem Lande ein Kommissionslager im Detail-Verlauf geben. Offerten unter Nr. 564a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Bad. Rote+ Geldlotterie**  
Ziehung 12. März 1910.  
**44 000 Mk.**  
2 Hauptgewinne in Bar  
**20 000 Mk.**  
586 Geldgewinne 222a  
**14 000 Mk.**  
2800 Geldgewinne  
**10 000 Mk.**  
Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.  
empfeilt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer,**  
Strassburg i. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz,  
Hebelstraße 11/15, Gebr.  
Göhlinger, Kais. erstr. 60.

**Spitzenklöppel-Unterricht**  
erteilt 11442  
**Frau E. Lautermilch,**  
Kaiserstraße 201, Eing. Waldstr.

**Pianos Flügel**  
vermietet  
**H. Maurer, Hofl.**  
Karlsruhe 721  
Friedrichsplatz 5.

**Schnittbohnen**  
Getrocknete  
(sehr ausgiebig)  
**Julienne**  
französische Suppe, empfiehlt 929.7.1  
**W. Erb, am Seidelplatz.**

**Man hustet**  
nicht mehr nach Gebrauch meines echten schwarzen  
**Sohnannisbeerjast**  
in Flaschen à Mk. —.40, —.75, 1.40 u. 2.50. 16639.10.10  
**Drogerie Dehn Nachf.**  
Fähringerstraße 55.  
NB. Dieser Saft wird besonders von Kindern gerne genommen.

**Prima Landjäger**  
100 Stück 10 Mark unter Nachnahme empfiehlt  
**Fr. Bombis,**  
Hornberg, bad. Schwarzw. 8.3  
Telephon 190. 405a

**Bündelholz**  
großer Bündel 12 3  
**Union-Brikets**  
7 Stück 10 3  
**Bügelkohlen**  
2 Pfd. Paket 15 3  
4.3 empfiehlt 278  
**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Halbkörner,**  
gut. Hünerfutter, zu Mk. 7.50 per Str. bei **Karl Baumann,** Karlsruhe, Albenmiejr. 20.  
**Damen** 10197a 27.17  
finden diskre. freundl. Aufenthalt bei **Frau Böhringer,** Privatbekannte, Knittlinger bei Bretten.

**Warnung vor Nachahmungen der Dralleschen Leuchtturm-Ausstattung.**  
Im Auftrage der Firma **Georg Dralle, Hamburg-Altona,** mache ich darauf aufmerksam, dass durch Urteil des Landgerichts Hamburg vom 20. Dezember 1909 der **Hildesheimer Parfümerie-Fabrik Wilh. de Laffolie** auf Grund § 15 des Warenzeichengesetzes bei Strafe verboten worden ist, Maiglöckchen-Parfüm in nebenstehend abgebildeter **Leuchtturmähnlicher Hülle aus Holz und sechskantiger Flasche mit geschliffenem Glasstöpsel mit Glasstift** in den Handel zu bringen.  
Die Firma **Georg Dralle** ist entschlossen, nunmehr mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jeden vorzugehen, der die Laffoliesche oder irgend welche sonstige Nachahmungen der Dralleschen Ausstattung führt.  
Hamburg, den 7. Januar 1910.  
Der Rechtsanwalt  
**Dr. Martin Wassermann.**

**CORDA TORINO**  
**VERMOUTH ASTI SPUMANTE**  
CASA FONDATA NEL 1835  
10665a

**Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und autom. Heißwasserapparate**  
**Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid**  
Größte und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

**Tafel-Obst.**  
Birta 200 Str. Leder-Reinetten u. Goldparmanen, sowie Koch- u. Backäpfel sind billig zu verkaufen. Schützenstraße 42.  
NB. Wird auch Pfundweise abgegeben.

**Fischhalle Bechtel**  
3 große Sendungen Seefische ganz frisch eingetroffen.  
Trotz Seefische und großer Preissteigerung billig.

**Bündelholz**  
größerer Bündel 12 3  
**Union-Brikets**  
7 Stück 10 3  
**Bügelkohlen**  
2 Pfd. Paket 15 3  
4.3 empfiehlt 278  
**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Halbkörner,**  
gut. Hünerfutter, zu Mk. 7.50 per Str. bei **Karl Baumann,** Karlsruhe, Albenmiejr. 20.  
**Damen** 10197a 27.17  
finden diskre. freundl. Aufenthalt bei **Frau Böhringer,** Privatbekannte, Knittlinger bei Bretten.

**Guten Mittags- und Abendisch**  
für bessere Herren empfiehlt  
11763\* Erbprinzenstr. 28, 3 Et., L.

**Wybert-Tabletten**  
Schützen Sie vor **HUSTENHEIL**  
Nach dem Rauchen hinterbleibt stets ein kratzendes Gefühl im Hals und ein unangenehmer Geschmack im Munde. Weidens wird erfolgreich bekämpft durch regelmäßigen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** gleich nach dem Rauchen. Raucher führen daher stets **Wybert-Tabletten** bei sich. Vorrätig in allen Apotheken à Mk. 1.—  
Depots in Karlsruhe:  
Internation. Apotheke, Kaiserstraße 80, Adler-Apotheke, Säulenbergstr. 21, Gilda-Apotheke, Karlsruh. 68, Hof-Apoth. Kaiserstraße 201, Marien-Apotheke, Marienstr. 43, Hof-Drogerie, Herrenstr. 23, Julius Dehn Nachf., Fähringerstr. 55, Fideitas-Drogerie, Karlsruh. 74, Drog. v. J. Wolf, Herrenstr. 35, A. Salzer's Drogerie, Kaiserstr. 140, Strauß-Drogerie Mühlburg, Drogerie von Th. Wals, Aurbenstr. 17, Weidens-Drogerie, Sophienstr. 128, und Drogerie v. B. Föderling, Analtienstr. 19; in Karlsruhe: Einhorn- u. Ewens-Apotheke; in Ettlingen: Stadt-Apotheke.

**Kopfläuse**  
mit Brut beseitigt am schnellsten an kreditfähige Herren elegante **LAUSIN**, Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in Karlsruhe: **Internationale Apotheke** Kaiserstraße 80. 10654a

**Raten-Zahlung!**  
Ein größeres Mahagechäft liefert an kreditfähige Herren elegante **Kleidungsstücke** unter Garantie für guten Sitz ohne Preisanschlag bei monatlicher Zahlung.  
Offerten unter Nr. 17895 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Restpartien Zigarren und Zigaretten**  
werden wegen bevorstehender Inventur zu ermäßigten Preisen abgegeben.  
**Karl Mühlich,**  
Kaiserstr. 183, 6. Herrenstr.

**Kompl. Einrichtung**  
best. aus 1 kompl. engl. Schlafzimmer, 2 Bettstellen, 2 Kisten, 2 Polstern, 2 dreiteil. Waschkommode mit Spiegelkasten, 1 großer 1.30 m breit. Schrank, 1 Vertiko, 1 Divan, 1 best. Tisch, 4 Strohstühle, 1 Küchenstuhl, 1 Kuchentisch, 2 Stühle ist um den sehr billigen Preis von **466 Mk.** zu verkaufen bei  
**Lud. Seiter,**  
Waldstraße 7. 748.2.1

**Beamten-Kredit.**  
zur Sicherung von **Damen- u. Herrenstoffen, Damen- u. Herrenkonfektion, Aussteuerartikeln** etc. empfiehlt sich reelles Verfaßhaus. Strengste Diskretion. **Bequeme Zahlungsweise.**  
Gefl. Offerten unter Nr. 1031\* an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kapitalisten**  
hält sich zur **kostenfreien Anlage v. Hypothekengeldern** bestens empfohlen.  
**August Schmitt,**  
Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft,  
Karlsruhe, Hirschstr. 43,  
Telephon 2117.

**Wäsche wird angenommen**  
zum Waschen und Färben. 112287  
Luisenstraße 60, 4. St. rechts